



Justus-Liebig-Universität Gießen

Jahresbericht 2006

**Zentrum für internationale
Entwicklungs- und
Umweltforschung (ZEU)**

400 Jahre
UNIVERSITÄT GIESSEN
1607–2007

Inhalt

Sektion 1	1
Sektion 2	14
Sektion 3	28
Sektion 4	36
Bericht der Geschäftsstelle	45
Haushalt	50
Gremien	51
Organisation, Kontakt	53



Redaktion

Dr. Matthias Höher
(Geschäftsführer des ZEU)

D - 35394 Gießen
Otto-Behaghel-Straße 10 D

Telefon: 0641 99 12700

www.uni-giessen.de/zeu
matthias.hoeher@zeu.uni-giessen.de

Editorial

Das Zentrum für internationale Entwicklungs- und Umweltforschung (ZEU) an der Justus-Liebig-Universität Gießen betreibt problemorientierte, interdisziplinäre Forschung seit seiner Gründung im Jahre 1998. Im Vordergrund stehen dabei Forschungsfragen aus der internationalen Entwicklungs- **und** Umweltforschung. Diese Kombination basiert auf der Überzeugung, dass „Umwelt“ und „Entwicklung“ interdependent und deshalb gemeinsam zu behandeln sind. Durch die Positionierung des ZEU an der Schnittstelle zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaften existiert ein komparativer Vorteil für Gießen, denn es gibt eine Fülle an Instituten und Professuren, die im internationalen Kontext an beiden Themenbereichen arbeiten. Dieses Potential möchten wir am ZEU bündeln und sehen darin ein Alleinstellungsmerkmal in der Forschungslandschaft.

In den vier Sektionen des ZEU arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus einem breiten Spektrum von Fachrichtungen: Entwicklungspolitik, Agrarpolitik und Marktforschung, Angewandte Geomorphologie und Klimatologie, Bodenkunde, Öffentliche Finanzen, Transaktionskostenökonomik, Ernährungsberatung und Verbraucherverhalten, Politikwissenschaften, Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht sowie Wirtschaftsgeographie.

Die Ziele des ZEU orientieren sich an vier satzungsmäßig festgeschriebenen Aufgabenbereichen (a) Forschung, (b) Lehre, (c) Fort- und Weiterbildung und (d) Dienstleistungen. Ein Großteil des Jahres-

berichts widmet sich der Forschung, nämlich der Beschreibung aktueller Drittmittelprojekte. Innerhalb dieser Projekte wird jedoch auch die Fort- und Weiterbildungsaufgabe bedient; sei es durch die Beschäftigung von Doktoranden oder der fachlichen oder finanziellen Unterstützung von Masterstudierenden oder Praktikanten.

Bezüglich der Lehre wird das ZEU ab Sommersemester 2007 die organisatorische Federführung des internationalen Master Studiengangs „Transition Studies“ übernehmen. Darin stecken rund zwei Jahre Entwicklungsarbeit. Ferner arbeitet das ZEU verstärkt bei der Einführung von Masterstudiengängen im außereuropäischen Ausland mit diversen Institutionen als Partner zusammen.

Eine zweite zentrale Dienstleistungsaufgabe des ZEU ist die Politikberatung, die durch Einzelaktivitäten seiner Mitglieder (zum Beispiel durch die Beiratsmitgliedschaft im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit oder im Verbraucherschutzbeirat der hessischen Landesregierung) regelmäßig stattfindet.

Das Jahr 2006 war durch einen tiefgreifenden Generationenwechsel in der Direktorenstruktur des ZEU gekennzeichnet. Mittlerweile ist der Wechsel fast vollständig vollzogen: nach fast zehn Jahren beginnt nun eine neue Ära am ZEU.

Matthias Höher
Gießen, im Juni 2007

Sektion 1: Nutzung natürlicher Ressourcen und Umweltschutz

Leiter: Prof. Dr. L. King, Stellvertreter: N.N.



Umstritten: Drei-Schluchten-Staudamm am Yangtze,
© H. Hartmann

Xiangxi flussabwärts der alten Kreisstadt Gaoyang (Kreis Xingshan), links der alte Flusslauf im September 2002 mit bereits für die Aufstauung präpariertem Uferbereich; rechts der aufgestaute Fluss im März 2006

Die Weltbevölkerung ist seit 1950 um 3,6 Milliarden Menschen angewachsen. Diese Entwicklung und eine zunehmende Industrialisierung führen weltweit zu einem immer stärkeren Verbrauch natürlicher Ressourcen. Die Sektion 1 führt derzeit Forschungsprojekte in Lateinamerika, im Kaukasus und in Nordafrika durch, die sich mit den Problemen der Ressourcenverknappung beschäftigen. Dabei werden multidisziplinäre Forschungsansätze verfolgt und natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse aufgegriffen. Ziel der Sektion ist es, handlungs- und umsetzungsorientierte Konzepte zum Ressourcenschutz zu erarbeiten, die in nationalen und internationalen Politikkonzepten Beachtung finden können.



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Changements climatiques: Effets sur l'économie tunisienne et stratégie d'adaptation pour le secteur agricole et les ressources naturelles



Projektgruppe: L. King (federführend für das ZEU), T. Waibel (GOPA Consultants, Bad Homburg), EXA-Consult (Tunesien), GTZ (Eschborn, als Auftraggeber), Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Wasserreserven, Tunesien (Leitung der Studie)

In Tunesien haben extreme Klimaereignisse, insbesondere Dürreperioden, in den letzten Jahrzehnten signifikant zugenommen. Dabei hat die ländliche Bevölkerung eine bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit der Bewirtschaftungsmaßnahmen an die Bedingungen bewiesen. Die Berücksichtigung extremer Klimaphänomene ist auch im öffentlichen Planungsprozess immer zwingender geworden. Es werden bewusst Maßnahmen unternommen, um eine Drosselung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft und die natürlichen Ressourcen herbeizuführen. Das Ziel aller Optionen und Alternativen sollte generell eine Verringerung der Desertifikation, eine Optimierung der Produktivität der Agrarsysteme und die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft sein.

Innerhalb der zweiten Etappe des Tunesien-Projektes konnten die gesetzten Ziele zur Erfassung und Analyse der erarbeiteten Datenreihen und Inhalte zum Klimawandel optimal erreicht werden. Die in der ersten Phase in 2005 formulierten Arbeitsvorschläge wurden von den verschiedenen Gruppen der Klimatologie, Ökologie, Land- und Forstwirtschaft sowie der Sozioökonomie umgesetzt und am 14. Dezember 2006 tunesischen Regierungsvertretern (unter Anwesenheit zweier Minister) und den Medien vorgestellt. Die Arbeitsgruppe um Prof. King, die für die Bereiche Meteorologie, Klimatologie und Hydrologie zuständig ist, beschäftigte sich vor allem mit der Entwicklung von Klimaszenarien für 2030 und 2050. Für Tunesien wurden Daten aus dem Tyndall Center verwendet, die weitere Bearbeitung fand auf der Basis des Modells HadCM3 statt. Insbesondere

wurden auch Extremereignisse wie Flut- und Dürrekatastrophen analysiert und deren Trend abgeschätzt. Erstmals wurde für Tunesien auch landesweite Szenarien in Fünfjahresritten berechnet und den anderen Arbeitsgruppen als Grundlage für hydrologische, agrarökonomische und ökologische Szenarien zur Verfügung gestellt.

Die Projektgruppe King empfiehlt die Anwendung neuester Technologien und Programme satellitengestützter Fernerkundung von EU-METSAT zur Katastrophen-Frühwarnung. Dabei liefern geostationäre Satelliten bei Gewitterereignissen und damit verbundenem Hochwasser wertvolle Informationen.

Die Arbeit der Projektgruppe verlief sehr erfolgreich, Anschlussprojekte in anderen Mittelmeerländern stehen in Aussicht. Der Schlussbericht wird im Januar 2007 veröffentlicht.



Klimawandel: Hochwasser und Dürren (CCFD) - Klimabedingte hydrologische Naturgefahren -

Neuantrag auf Gewährung einer Förderung einer Chinesisch-Deutschen Kooperationsgruppe durch das Chinesisch-Deutsche Zentrum für Wissenschaftsförderung für 2007-2009

Projektgruppe: L. King, Jiang Tong (NIGLAS Nanjing)

Hochwasser und Dürren als klimabedingte Naturgefahren stehen im Fokus dieser Kooperationsgruppe. Dabei werden sowohl die Mechanismen und Prozesse erforscht und modelliert, als auch die Auswirkungen analysiert und abgeschätzt. Der Klimawandel und sein Einfluss auf hydrologische Prozesse werden geprüft und dekadische Klimatrends analysiert. Der Klimawandel wird mit der aktuellen Version des Klimamodells ECHAM5 untersucht, was eine Vorhersage sommerlicher Niederschlagsmengen ermöglicht.

Auch weiterführende hydrologische Modelle auf dem Maßstab des Flusseinzugsgebiets werden für die Analyse von Hochwasser und Dürre-Ereignissen genutzt. Ein- und zweidimensionale Modelle werden zur Analyse der Wasserqualität und der Sedimentation im Hauptstrom des Yangtze unterhalb des Dreischluchten-Staudammes eingesetzt. Analysen von wirtschaftlichem Schadenspotenzial durch Hochwasser und Dürren werden zusammen mit Schadensmodellen durchgeführt, Anpassungskapazitäten werden identifiziert. Die Ergebnisse der Klimasimulationen können zur Durchführung von Global Change Szenarien verwendet werden, deren Resultate anschließend in die Empfehlungen zur Hochwasserschutzplanung einfließen.

Die Kooperationsgruppe ermöglicht es, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und ihm die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen in der bilateralen Projektarbeit zu machen sowie die Arbeitsweisen im Partnerland kennen zu lernen und damit den Grundstein für eine weitere wissenschaftliche Laufbahn zu legen. Aufgrund der sehr guten Ausbil-

dung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Anwendung moderner geowissenschaftlicher Methoden können ausgezeichnete Forschungsergebnisse erwartet werden.

Die Kooperationsgruppe wird sich aus Arbeitsgruppen zusammensetzen, die jeweils aus Wissenschaftlern chinesischer und deutscher Universitäten und Forschungseinrichtungen bestehen. Beteiligt sind: Prof. Dr. L. King (Klimavariabilität und Hochwasser, Dürren), Prof. Dr. K. Fraedrich von der Universität Hamburg (Klimawandel, Extremwert-Analysen), Prof. Dr. Z. W. Kundzewicz vom PIK Potsdam (Hydrologische Folgenabschätzung mittels Flusseinzugsgebiet-Modellen und statistischer Methoden), Prof. Dr. M. Disse von der Universität der Bundeswehr München (Wasserqualität und Sedimentation), Dr. A. Thielen vom GFZ Potsdam (Analyse wirtschaftlicher Schadenspotenziale und Anpassungskapazität), Prof. Dr. Jiang Tong (Klimavariabilität und Hochwasser / Dürren) und Prof. Dr. Zhang Qi (Hydrologische Folgenabschätzung mittels Flusseinzugsgebiet-Modellen und statistischer Methoden) von



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

NIGLAS, Prof. Dr. Ren Guoyu (Klimawandel (IPCC-Szenarien)) und Dr. Su Buda (Extremwert-Analysen) vom NCC der CMA, Prof. Chen Guiya vom Bureau of Hydrology, Changjiang Water Resources Commission,

MWR (Wasserqualität und Sedimentation), Prof. Dr. Zhou Shudong von der Nanjing Agricultural University (Analyse von wirtschaftlichem Schadenspotenzial und Anpassungskapazität).

Leistungen naturnaher Vegetationstypen in den Hochlagen des Großen Kaukasus bei der Reduzierung von Massenbewegungen als Naturgefahren - Ein Beitrag zu den



Projektgruppe: L. King, A. Otte, E. Narimanidze, M. Schäfer, (ZEU)
G. Gavardashvili (IWM Tbilisi),
G. Nakhutsrishvili (IB Tbilisi)

Murgänge im Großen Kaukasus stellen bedeutende Naturgefahren dar. Ihre Anzahl hat in Georgien, in dem etwa 70 % der Fläche Gebirge sind, seit sieben Jahren stark zugenommen. Vor allem Infrastrukturen sind betroffen, leider sind aber auch zahlreiche Menschenleben zu beklagen. Die wirtschaftlichen Schäden liegen bei weit über 30 Millionen Euro.

Vor allem klimatische Extremereignisse in den Hochlagen des Großen Kaukasus fördern, an Stellen an denen die Pflanzendecke gestört ist bzw. fehlt, die Erosion. Begleitend zum Projekt wird in einem Dissertationsvorhaben der Einfluss klimatischer Extremereignisse und des Klimawandels auf die Murgänge im Großen Kaukasus betrachtet. Durch den Einfluss menschlicher Nutzung (Waldweide, Waldrodungen, Überweidung) beginnen und enden heute die Vegetationszonen der Höhenstufen des Kaukasus um mehrere hundert Meter unterhalb der natürlichen Verbreitung.



Murgang bei Mletis Khevi, 2006

Das Projekt will die Frage beantworten, ob die Erhöhung des Anteils naturnaher Vegetationsformationen in der Höhenstufe des Großen Kaukasus zu einer Reduzierung der Massenbewegungen beitragen kann. Untersucht werden diese Interaktionen an den Typen des Landnutzungswandels in der Region Kazbegi, Telavi und Kvareli. Mit den Prozessen, die zu einem Landnutzungswandel führen, ist i. d. R. eine Intensivierung oder Deintensivierung der Nutzung verbunden. Welche Beziehungen zwischen naturnahen Vegetationsformationen und Erosionsprozessen bestehen wird analysiert und quantifiziert. Darauf aufbauend werden Empfehlungen für die Landnutzungsplanung abgeleitet.



Abschätzung des Gefährdungspotenzials durch Landnutzung, Bodenerosion und Massenbewegungen in einem Teileinzugsgebiet des Yangtze oberhalb des Drei-Schluchten-Staudammes (2007 – 2009)

**Neuantrag zu einem Vorhaben im Rahmen des Verbundprojektes „Nachhaltige
Bewirtschaftung des neu geschaffenen Ökosystems am Drei-Schluchten-
Staudamm“ (Koordination: Forschungszentrum Jülich, eingereicht beim BMBF)**

Leitung des Teilprojekts „Landnutzungsklassifizierung und Analyse der Vulnerabilität von Risikoelementen bei Massenbewegungen“: L. King

Ziel der Arbeitsgruppe um Prof. King ist es, die Landnutzung im Einzugsgebiet des Xiangxi detailliert zu erfassen. Dafür erfolgt zuerst eine Landnutzungsklassifizierung über die spektrale Signatur basierend auf ASTER-Satellitenbildern, die anschließend im Gelände überprüft wird. Bei Falsifizierung werden Trainingsgebiete kartiert, anhand derer eine überwachte Klassifizierung durchgeführt werden kann. Nach Interpretation von LandsatTM5-Aufnahmen aus dem Jahr 1987 und Überprüfung der Ergebnisse mit vorhandenen Landnutzungskarten, auf denen die Prä-Drei-Schluchten-Damm-Phase dargestellt ist, wird die heutige Landnutzung mit der damaligen überlagert. Auf diese

Weise werden die durch das Drei-Schluchten-Projekt verursachten Landnutzungsänderungen dokumentiert.

Die vorzunehmende Vulnerabilitätsanalyse wird die Basis zur Risikoeinschätzung von Massenbewegungen schaffen. Da der Vulnerabilitätsermittlung gegenüber Massenbewegungen bisher wenig Augenmerk geschenkt wurde, ist es ein Ziel, einen neuen Ansatz zu entwickeln und ihn auf die speziellen Verhältnisse in einem rural geprägten Gebiet Zentralchinas zu kalibrieren. In diesem Kontext erfolgt eine Typisierung der Risikoelemente und eine GIS-basierte Verknüpfung der typisierten Risikoelemente mit möglichen Schadensintensitäten.

Weitere Aktivitäten

Sino German Workshops

In diesem Jahr wurden vom Deutsch-Chinesischen Zentrum für Wissenschaftsförderung von DFG und NSFC in Beijing die Durchführung von insgesamt drei deutsch-chinesischen Workshops großzügig finanziert. Dies zeigt die bedeutende Rolle, die die deutsche Chinaforschung sowohl bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als auch bei den chinesischen Partnerorganisationen heute einnimmt.



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

“Environmental Impacts of Large-scale Hydraulic Engineering”, Xingshan, März 2006

Das Drei-Schluchten-Projekt ist eines der größten Staudammprojekte der Welt und eröffnet die Möglichkeit, die Auswirkungen einer Aufstauung dieser Dimension auf die Umwelt zu untersuchen. Zur Diskussion von Ergebnissen, Methoden und weiteren Forschungsmöglichkeiten kamen in Xingshan mehr als 80 deutsche und chinesische Wissenschaftler zusammen.

“Water Resources in large River Catchments of Western China and the Effects of Climate Change“, Urumqi, August / September 2006

Ziel des deutsch-chinesischen Symposiums war die Schaffung eines Netzwerkes von Wissenschaftlern, die langfristig und intensiv im Themenbereich „Water Resources in large River Catchments of Western China and the Effects of Climate Change“ kooperieren werden. Auf chinesischer Seite werden dabei Forschungsarbeiten im Einzugsgebiet des Aksu/Tarim absolute Priorität eingeräumt. Es wurde beschlossen, ein eng vernetztes, multidisziplinäres Projektbündel zum Thema „Water Resources in the Aksu-Tarim River Catchment and the Effects of Climate Change“ vorzubereiten. Für den Workshop wurde ein Betrag von 44.500 Euro durch das DFG/NSFC-Zentrum bewilligt.

“Climate Change and Yangtze Floods“, Gießen, Oktober 2006

Im Sino-German Project Preparation Workshop zu „Climate Change and Yangtze Floods“ wurden durch die Zusammenarbeit in Gruppen die Voraussetzungen für zwei Anträge für Deutsch-Chinesische Kooperations-



gruppen sowie weitere Projekte geschaffen.

(1) Der Kooperationsgruppenantrag „Klimawandel: Hochwasser und Dürren (CCFD)“ unter der Leitung von Prof. Jiang Tong und Prof. Lorenz King wurde umgehend in mehreren nachfolgenden Gesprächen diskutiert und konnte bereits am 4.12.06 beim Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung in Beijing eingereicht werden.

(2) Der Kooperationsgruppenantrag „Ecosystems and water quality“ unter der Leitung von Prof. Cai Qinghua und Prof. Nicola Fohrer: Besonders wurde auf das Gesamtkonzept, den Inhalt der einzelnen Untergruppen und die wissenschaftlichen Ansätze Wert gelegt.

(3) Die inhaltliche und zeitliche Planung einer Summer School „Concepts and Algorithms in Geocosystem Modelling (CAGEM)“ unter der Leitung von Prof. Thomas Scholten und Prof. Cai Quinghua wurde abgeschlossen und bereits im Dezember 2006 bewilligt. Sie wird im März 2007 in Yichang stattfinden.

(4) Mehrere deutsch-chinesische Projektskizzen, z. B. von Prof. Markus Disse und Dr. Zhang Qiang wurden präsentiert und diskutiert, sowie aktuelle DAAD-Fördermöglichkeiten im Rahmen des Programms „Studieren und Forschen für Nachhaltigkeit (Forschungs-kooperation „Yangtze-Region)“ vorgestellt.

(5) Eine anschließende Mittelrhein-Exkursion gab den Teilnehmern vielseitige Einblicke in den Hochwasserschutz am Rhein.

Der Workshop wurde mit 46.300 Euro vom DFG/NSFC-Zentrum finanziell unterstützt.

Kooperation mit der Ivane Javakhishvili Universität Tbilisi

Im Rahmen der jungen Kooperation zwischen der Ivane Javakhishvili Universität Tbilisi und der Justus-Liebig-Universität konnte im SoSe 2006 und kann im WiSe 2006/07 jeweils ein Student in Gießen ein Semester absolvieren. Drei georgische Gastwissenschaftler hielten Gastvorträge und waren zu Arbeitsgesprächen in Gießen. Prof. L. King und M. Schäfer reisten im September 2006 zwecks Abstimmungen zur Kooperation und zu Feldaufenthalten mit den Projektpartnern nach Georgien.

Erfolgreich abgeschlossene Dissertation

Am 1.11.2006 hat Thomas Herz seine Promotion zum Thema „Das Mikroklima grobblockiger Schutthalden der alpinen Periglazialstufe und seine Auswirkungen auf Energieaustauschprozesse zwischen Atmosphäre und Lithosphäre“ sehr erfolgreich abgeschlossen.

Laufende Dissertationen

Almohamad, H.: Trend und Variabilität von Zyklo- nen und Niederschlägen im Mittelmeerraum.

Ge, Dandan: Einfluss von Hochwasserkatastrophen und großräumigen Hochwasserschutzmaßnahmen auf die Landschaft entlang des Yangtze-Mittel- und Unterlaufs.

Hartmann, H.: Die Bedeutung von Telekonnektionen für Niederschlagsmuster in der V.R. China.

Keil, P.: Chinas "Go West Policy" - Hintergründe, Ziele, Wirkungsanalyse: eine Chancen-Risiko-Analyse für ausländische Unternehmungen im Rahmen des Westchina-Entwicklungsprogramms.

Kuhl, J.: Statistische Zusammenhänge zwischen Niederschlagsmustern und Pegelständen für Empfehlungen zur Hochwasserschutzplanung (VR China).

Marfai, A.: Risk assessment of tidal inundation under the scenarios of sea level rise and land subsidence – the case study Semarang City, Central Java, Indonesia.

Schäfer, M.: Impacts of climatic extreme events on debris flows in the Greater Caucasus Mountains, Georgia.

Publikationen

Jiang, T., B. Su & H. Hartmann (2007): Temporal and Spatial Trends of Precipitation and River Flow in the Yangtze River Basin, 1961-2000. In: Geomorphology. (im Druck, Publikation online: 1.9.2006)

King, L., T. Herz, H. Hartmann, R. Hof, T. Jiang, C. Ke, Z. Wei, J. Liu & C. Yi (2006): The PACE monitoring strategy – A concept for permafrost research in Qinghai-Tibet. In: Quaternary International 154-155: 149-157.

Wu, Y.-J., S. Becker, L. King, H.-T. Kung, T. Jiang, H. Hartmann & W. Zhu (2006): The frequency of precipitation days in the Yangtze River basin. In: IAHS Red Book 303: 204-213.

Schäfer, M., E. Narimanidze & L. King (2006): Climate Zoning of Georgia - a GIS-based Regionalisation of long-standing Precipitation and Temperature Data. Zur Veröffentlichung angenommen in Annals of Agrarian Science.

Werbelow, F. (2006): Folgen des Klimawandels für die Bewässerungslandwirtschaft an den Beispielen Tunesien und Georgien. Diplomarbeit am ZEU.



Vorträge

- Sino-German Workshop „Environmental Impacts of Large-scale Hydraulic Engineering.“
1. - 7.3.06, Xingshan, VR China
- Hartmann, H.: Spectral analysis of precipitation time series: a possible contribution to an improved storage capacity management of reservoirs.
- King, L.: Impact of floods and flood management on the economic development of the Yangtze catchment.
- Schäfer, M.: Land use changes and impacts of an open-pit mine reservoir on irrigation in Georgia
- Wang, R.: The Snow depth in Tibet and the floods in the Yangtze, is there any relation between them?

Sino-German Scientific Seminar “Water Resources in Large River Catchments of Western China and the Effects of Climate Change” 27.8. - 2.9.2006, Urumqi, VR China.

- Hartmann, H.: Quasi-periodicities in precipitation time series and their relevance for water availability: examples from northwestern China.
- King, L.: Climate change and its consequences for droughts, floods and the agro-economy in arid regions - Elaboration of a national strategy for adaptation to climatic change, Tunisia as an example.
- Wang, R.: Analysis of hydrological factors in the Bosten-Lake and the background of climate changes in Tianshan.

Sino-German Workshop “Climate Change and Yangtze Floods.” 7. - 13.10.2006, Gießen, Deutschland.

- Hartmann, H.: Teleconnections and their relevance for precipitation patterns in China.
- King, L.: Mass movements in the Three Gorges dam area.

Tagung „China 2006: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft.“ 22. - 24.11.2006,
Katholische Akademie Trier, Deutschland.

- King, L.: China, Land der Gegensätze: Beobachtungen zu aktuellen Entwicklungen in verschiedenen Natur-, Kultur- und Wirtschaftsräumen.
- King, L.: Das Drei-Schluchten-Projekt als Motor für die Entwicklung Chinas.

Vortragsreihe der Frankfurter Geographischen Gesellschaft „Die Volksrepublik China - Umwelt und Entwicklung im Reich der Mitte.“ WS 2006/07, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland.

- King, L.: Das Dreischluchten-Staudammprojekt am Yangtze und seine Auswirkungen auf Entwicklung und Umwelt in China.

Reisen

- King, L.; Schäfer, M.; Hartmann, H.; Kuhl, J.: Teilnahme am Symposium “Environmental Impacts of Large-scale Hydraulic Engineering” in Xingshan, China (27.02. – 07.03.2006).
- King, L.; Almohamad, H.; Maag, C.-C.: Im Rahmen des Tunesien-Projektes fanden im März, Juli, August, Dezember 2006 Workshops bzw. Symposien in Sidi Bou Said bzw. Tunis und im September 2006 ein Arbeitstreffen in Fohrenbühl im Schwarzwald statt.
- King, L.; Hartmann, H.; Wang, R.: Symposium “Water Resources in large River Catchments of Western China and the Effects of Climate Change” in Urumqi, Xinjiang, China (21.08. – 07.09.06).
- King, L.; Narimanidze, E.: Gespräche an der Ivane Javakishvili Universität Tbilisi (TSU) zur Kooperation zwischen der TSU und der Justus-Liebig-Universität Gießen, Gespräche u. a. mit DAAD-Büro in Tbilisi über Austauschmöglichkeiten von Studierenden und Lehrenden, Treffen der Projektpartner (09.09.- 19.09.06).
- Schäfer, M.: Arbeitsaufenthalt für Projektvorbereitungen zusammen mit Prof. Dr. Givi Gavardashvili in Georgien (12. - 20.09.06).

King, L.; Schäfer, M.; Wolfgarten, S.; Hartmann, H.; Ge Dandan: Leitung der Exkursion von 15 chinesischen Gastwissenschaftlern und 15 deutschen Wissenschaftlern an den Mittelrhein (11. – 13.10.2006) im Anschluss an das ZEU-Symposium „Climate Change and Yangtze Floods“ in Gießen.

King, L.; Felix-Henningsen, P.; Schäfer, M.: Symposium der VolkswagenStiftung „Zwischen Europa und Orient - Mittelasien / Kaukasus im Fokus der Wissenschaft“ in Berlin (29.11. – 01.12.06).

Gastwissenschaftler am ZEU

Im Rahmen der Projektarbeiten zum laufenden DFG-Projekt „Die Bedeutung von Telekonnektionen für Niederschlagsmuster in China: zeitreihenbasierte Analysen als Grundlage eines verbesserten Hochwassermanagements im Yangtze-Einzugsgebiet“ arbeitete Prof. Wu Yijin von April bis Juli 2006 am ZEU. Eine Verlängerung des Projekts, das im Frühjahr 2007 endet, wird bei der DFG beantragt.

Der georgische Projektpartner Prof. Givi Gavadashvili hielt im Juli 2006 einem Gastvortrag zum Thema „Debris flow types at river Mletis Khevi (Georgia) and its assessment methods“.

Prof. Wang Jian von CAREERI, Lanzhou, China hielt sich von Oktober bis Dezember 2006 in Gießen auf und gab mit einem Gastvortrag „Remote Sensing on Snow Hydrology“ Einblicke in seine Arbeiten.

Der georgische Wissenschaftler Prof. George Nakhutsrishvili hielt sich am 15. und 16. November 2006 zu einem Gastvortrag „Vegetation des Kaukasus“ und zu einem Arbeitsgespräch in Gießen auf.

Der georgische Projektpartner Prof. Beso Kalandadze hielt sich von Oktober bis Dezember 2006 in Gießen auf und arbeitete am ZEU und am IFZ. Sein Aufenthalt wurde mit Hilfe eines DAAD-Stipendiums finanziert.

Planung für 2007

Prof. L. King wird vom 8.2 - 13.2.2007 in Tripolis an einem internationalen Workshop zu „Connecting the Gulf of Sirte Depressions Project with the Mediterranean Sea“ teilnehmen und einen Beitrag mit dem Titel „Climate Change and its consequences for the southern Mediterranean region – Results from Tunisia“ einbringen.

Vom Deutsch-Chinesischen Zentrum für Wissenschaftsförderung von DFG und NSFC in Beijing wurde eine Summerschool in Yichang, China zum Thema „Concepts and Algorithms in Geocosystem Modelling“ bewilligt. Sie findet vom 4.3. - 17.3.2007 statt.

Im Sommer 2006 absolvierte S. Wolfgarten am ZEU ein Praktikum und war vor allem in der Sektion 1 zur Vorbereitung des Sino-German Workshops und der anschließenden Exkursion an den Rhein tätig. Auch bei Fragestellungen hinsichtlich der Arbeiten in Georgien war er beteiligt. Daraus entwickelte sich die Idee einer Masterarbeit mit dem Titel „Vergleich von Abwasserreinigungsverfahren in Georgien mit deutschen Standardverfahren“. Ein Kurzzeitstipendium zur Anfertigung einer Masterarbeit ist beim DAAD für einen Aufenthalt in Georgien im Frühjahr 2007 beantragt.



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Der Neuantrag „Leistungen naturnaher Vegetationstypen in den Hochlagen des Großen Kaukasus bei der Reduzierung von Massenbewegungen als Naturgefahren: ein Beitrag zu den Folgen des postsowjetischen Landnutzungswandels“ soll im Frühjahr 2007 bei der Volkswagen-Stiftung eingereicht werden. Ein Vortragsantrag für ein multidisziplinäres Projekt mit dem Titel „Biotic and abiotic factors influencing desertification and biological sand crust formation and recovery in a sandy region: Gaza and NW Negev“ in Israel und Palästina zusammen mit Partnern aus Rostock ist

Prof. P. Felix-Henningsen von der DFG bewilligt worden. Ein Antrag wird bei der DFG eingereicht.

Vom 15.-17.5.07 findet im Rahmen der Festlichkeiten zur 400. Jahresfeier der Justus-Liebig-Universität eine Sternkonferenz mit Vertretern aller an den Ostpartnerschaften beteiligten Hochschulen statt. Dazu wird auch eine Delegation der Ivane-Javakhishvili-Universität aus Tbilisi erwartet.

Paläobodensequenzen als Zeugen quartärer Umweltveränderungen Zentralmexikos



Projektgruppe: G. Werner (ZEU, Projektleitung), T. Poetsch (Geographisches Institut der Universität Hamburg), E. Solleiro (Rebolledo, Institut für Geologie der Universidad Nacional Autónoma de México), S. Sedov (Abteilung für Bodenkunde, Institut für Geologie der Universidad Nacional Autónoma de México)

Durch eine Untersuchung der Sequenz von begrabenen und reliktschen Paläoböden im Staat Tlaxcala sollen Informationen über die damaligen Umweltbedingungen gewonnen werden. Dazu war es notwendig, einige aufgeschlossene Bodenprofile zu suchen und sie detailliert zu beproben. Zwei tief eingeschnittene Erosionsschluchten haben sich dabei als besonders geeignet erwiesen.

Die im Jahr 2006 erzielten Ergebnisse basieren auf den Untersuchungen aus den Jahren 2004 und 2005 in denen die UNAM mit eigenen Haushaltsmitteln die Forschungen weiter vorantrieb. Die Untersuchungen im Jahr 2006 an den ausgesuchten Toposequenzen der Paläoböden brachten bedeutende Fortschritte. Insbesondere wurden Proben der inneren edapho-stratigraphischen Einheiten der Paläoböden und des darüber liegenden vulkanischen Materials zur Altersbestimmung mit der

K/Ar-Methode entnommen. Dadurch konnte eine gesicherte Zeitreihe aufgestellt werden, die alle edapho-stratigraphischen Einheiten in der Region Tlaxcala erfasst. Die Untersuchungen der magnetischen Eigenschaften der Sequenz "Barranca Tlalpan" wurden abgeschlossen. Die Ergebnisse sind für eine Publikation der Zeitschrift *Quaternario Internacional* vorgesehen.

Überdies konnte eine Korrelation aller bisherigen paläopedologischen Resultate seit 2000

erzielt werden. Sie soll in ein integrales Modell der pedogenetischen Entwicklung eingespeist werden, das Interpretationen über den Klimawandel im Zeitraum Mittel- bis Jungquartär im zentralmexikanischen Hochland zulässt. Auch hierzu ist ein Artikel in Vorbereitung. Eine Präsentation der Paläobodensequenzen erfolgte im Rahmen einer Exkursion anlässlich des „IVth International Symposium on Deteriorated Volcanic Soils“ (1. - 8. Juli in Morelia und Tlaxcala,). Hierbei wurde u. a. auch die Paläobodensequenz „Barranca Tlalpan“ einem internationalen Gremium von Fachleuten vorgestellt und kritisch diskutiert.

Veröffentlichungen

- Miehlich; G., Flores, G., Haulon, M., Vera, A., & G. Werner (comp.)(2006): Field excursion Guide Part 2; with contributions of Aliphath, M., Sedov, S., Poetsch, Th., Espino, J. & E. Zapata.- IVth International Symposium on Deteriorated Volcanic Soils (Use and Management of Tepetates, Talpetates, Cangahuas, Trumaos, etc.), July 1 – 8, 2006; Morelia State of Michoacan and Tlaxcala, _State of Tlaxcala, Mexico.-81 p, Autonomous University of Tlaxcala, Mexico (ISBN 968865126-5).
- Poetsch, Th., & G. Werner (2006): Mineralogy and development of the profile San Francisco Temetzontla: Durisol developed from a brown toba – Micromorphologica investigation of soil thin sections.- IV Simposio Suelos Volcanicos Deteriorados, Morelia, Mexico (extended abstract).
- Poetsch, Th., Werner, G., Sedov, S. & E.Solleiro, (2003): Clay translocation in a young colluvial covering stratum in the Central Highland of Mexico – Results of micromorphological investigations.- Regional Geomorphology Conference Mexico 2003, Geomorphic hazards: Towards the presentation of disasters, abstracts, p. 66.
- Poetsch, Th. (2004): Forms and dynamics of silica gel in a tuff-dominated soil complex: Results of micromorphological studies in the Central Highlands of Mexico.- Revista Mexicana de Ciencias Geológicas, v. 21, núm. 1, 2004, p. 195-201.



Alternative Agriculture for a Sustainable Rehabilitation of Deteriorated Volcanic Soils in Mexico and Chile (REVOLSO)

Projektgruppe: G. Werner (ZEU, federführend), internationale Partner

REVOLSO steht für ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, erodierte Böden in kultivierbares Land zu verwandeln. Angesiedelt ist das Projekt in Mexiko und Chile, um dort alternative Landwirtschaft für eine nachhaltige Rehabilitation von degenerierten vulkanischen Böden zu nutzen. Durchgeführt wird das Vorhaben von neun Organisatoren und Institutionen aus dem lateinamerikanischen und europäischen Raum.

Etwa 25% der Oberfläche Mittelamerikas und der Andenländer Südamerikas besteht aus Vulkanascheböden. Diese fruchtbaren Böden werden bevorzugt landwirtschaftlich genutzt.

Falsche Anbaupraktiken haben jedoch zu massiven Erosionsschäden geführt, so dass in den vergangenen Jahrzehnten die Ernteerträge stark zurückgegangen sind. Die betrof-



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

fenen Kleinbauern verlieren daher zunehmend ihre Lebensgrundlage, wandern in die Städte ab oder emigrieren in die reichen Industrieländer (USA oder Kanada).

Um diesen Prozessen entgegenzuwirken, hat sich das EU ko-finanzierte Projekt REVOLSO zum Ziel gesetzt, erodierte Böden in kultivierbares Land zu verwandeln. Durch alternative landwirtschaftliche Methoden sollten degenerierte vulkanische Böden nachhaltig rehabilitiert werden, um diese und noch vorhandene Böden nachhaltig zu nutzen. Hierfür wurden die folgenden Maßnahmen getroffen:

- Entwicklung von verbesserten Technologien auf der Grundlage vorausgegangener Forschungen
- Entwicklung eines Maßnahmenpakets für ein nachhaltiges Bodenmanagement
- Formulierung von Empfehlungen für die nachhaltige Rehabilitierung degenerierter Vulkanascheböden sowie der Prävention einer Erosion noch bestehender Vulkanascheböden
- Verbreitung dieser Vorschläge unter den Produzenten, Verbänden und Regierungsinstitutionen der betreffenden Länder
- Verbreitung der Ergebnisse des REVOLSO-Projekts auf internationaler Ebene durch Fachzeitschriften und auf Kongressen

REVOLSO war in fünf Arbeitsgruppen (WP) koordiniert: Anbaumethoden (WP1), Agroforstwirtschaft (WP2), Bodenfruchtbarkeit und Ökologie (WP3), Bodenerosivität und Erozierbarkeit (WP4) und Soziale und ökonomische Aspekte (WP5). Der Untersuchungszeitraum umfasste viereinhalb Jahre (2002-2006).

Der Fokus von REVOLSO lag auf angewandter Forschung, durch die von degenerierten Böden betroffene Kleinbauern (Campesinos) profitieren. Anbautechniken für Land- und Forstwirtschaft wurden entwickelt, wodurch Bodenerosion vermieden und degenerierte Flächen wieder fruchtbar werden. Die allgemeine Situation der Landbevölkerung wurde erforscht und evaluiert.

Das Projekt beendete die Forschungsaktivitäten in Chile und Mexiko überaus erfolgreich. Alle Mitglieder der REVOLSO-Arbeitsgemeinschaft sind an der Verbreitung der erzielten Forschungsergebnisse nach wie vor beteiligt. REVOLSO endete mit einem internationalen Symposium über degenerierte Vulkanböden (1.-8.Juli 2006) in Morelia und Tlaxcala).

Das REVOLSO Team

Justus-Liebig-University of Gießen (JLU), Germany (Co-ordination)

Institut de Recherche pour le Développement (IRD), France

Colegio de Postgraduados (CPM), Montecillo, Mexico

Universidad Autónoma de Chapingo, Chapingo (UACH), Mexico

Universidad de Concepción, Campus Chillán (UDEDEC), Chile

Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC), Salamanca, Spain

Universidad Autónoma de Tlaxcala (UAT), Tlaxcala, Mexico

Centro Nacional para Producción Sostenible (CENAPROS), Morelia, Mexico

Centro Interdipartimentale di Ricerche Agroambientali (CIRAA), Universidad de Pisa, Italy

Sektion 2: Ernährungssicherung

Leiterin: Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser
Stellvertreter: Prof. Dr. P. M. Schmitz

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Sektion 2 – zusammengefasst unter dem vereinigenden Titel „Ernährungssicherung“ – widmen sich der aktuellen Ernährungssituation von Menschen sowie der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Ländern und Regionen zur Gewährleistung von Nahrungs- und Ernährungssicherheit. Dabei hat sich die Sektion als Aufgabe gestellt, ihre wissenschaftliche Forschung durch weitere Maßnahmen zu flankieren,



wie beispielsweise Beratung und Weiterbildung, mit denen sie aktiv einen Beitrag zur Ernährungssicherung leisten kann.

Der Kernbereich der Sektionsforschung ist die Analyse der Ursachen und Auswirkungen von Ernährungsunsicherheit und Mangel- bzw. Fehlernährung in Entwicklungs- und Transformationsländern, aber auch von Armutgruppen in unterschiedlichen Gesellschaften. Die Forschungsarbeit erfolgt dabei aus zwei methodischen Ansätzen heraus, die die Komplexität von Ernährungssicherheit und Ernährung im umfassenden Kontext widerspiegeln sollen. Einerseits beschäftigt sich die Sektion mit den makroökonomischen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Ernährungsunsicherheit in ausgewählten Ländern und Regionen. Darüber hinaus werden - ausgehend von der mikrosozialökonomischen Ebene - Ernährungs- und Verbraucherverhalten als Ursache für Ernährungsunsicherheit untersucht. Hierbei liegt ein regionaler Schwerpunkt im afrikanischen Raum.

Die Entwicklung zielorientierter Beratungs- und Bildungskonzepte zur Verbesserung der Agrar- und Lebensmittelproduktion ausgewählter Regionen sowie der regionalen Ernährungssituation ist die andere Schwerpunktaufgabe der Sektion. Neben der Beratung von Individuen und Institutionen auf wissenschaftlicher und politischer Ebene widmet sich die Sektion vor allem der Schaffung neuer Ausbildungssysteme. Hierbei konzentriert sich ein regionaler Tätigkeitsschwerpunkt in Wissenschaft und Lehre auf die Ukraine.

Die Entwicklung zielorientierter Beratungs- und Bildungskonzepte zur Verbesserung der Agrar- und Lebensmittelproduktion ausgewählter Regionen sowie der regionalen Ernährungssituation ist die andere Schwerpunktaufgabe der Sektion. Neben der Beratung von Individuen und Institutionen auf wissenschaftlicher und politischer Ebene widmet sich die Sektion vor allem der Schaffung neuer Ausbildungssysteme. Hierbei konzentriert sich ein regionaler Tätigkeitsschwerpunkt in Wissenschaft und Lehre auf die Ukraine.



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Arbeitsschwerpunkt Der Transformationsprozess in der Agrar- und Ernährungswirtschaft in der Ukraine



Teilprojekt zur Institutionenbildung der agrarpolitischen Administration in der Ukraine: EU-Tempus-Tacis-Projekt „Agricultural Policy and Administration in Ukraine towards European Integration (AGRIPOL)“

Projektgruppe: P. M. Schmitz (federführend im ZEU), N. Möser, europäische Partner

Die Ukraine befindet sich auf ihrem Weg nach Europa in einem schwierigen wirtschaftlichen und politischen Transformationsprozess. Dafür notwendige Reformen zielen u. a. auf die Umstrukturierung von Institutionen sowie die Stärkung von Verantwortlichkeit und Fachkompetenz. Der Schwerpunkt des Projekts AGRIPOL liegt im Bereich der Agrarwirtschaft, einem wichtigen Sektor der ukrainischen Volkswirtschaft. Ziel des Projektes ist die Weiterbildung von höherem Verwaltungspersonal und Spezialisten des ukrainischen Agrarministeriums und der regionalen Agrarverwaltungen im Hinblick auf zukünftige Aufgaben in der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten einer marktorientierten Agrarpolitik im internationalen Umfeld (EU-Erweiterung, WTO-Mitgliedschaft). Dazu wurde ein spezielles Trainingsprogramm entwickelt, das mit Trainern aus der Ukraine, Deutschland und Großbritannien umgesetzt wird. Parallel dazu werden Programmdozenten ausgebildet, um dieses Training nach Projektende (2004-2007) mit nationalen Trainern fortzuführen.

Im Zuge des Projektes wurde ein dreiwöchiges Trainingsprogramm entwickelt, das sich den Themen EU-Agrarpolitik, internationaler Handel und WTO, Agribusiness und Supply Chain Management, internationales und europäisches (Agrar-) Recht sowie Personalmanagement widmet.

Um eine erfolgreiche Durchführung des Trainingsprogramms zu gewährleisten, wurden Trainingsmaterialien erstellt, übersetzt und gedruckt. Rechtzeitig zum Beginn der Umsetzung des Programms wurde an der Staatlichen Agraruniversität Bila Tserkva (BTSAU) ein professionelles Trainingszentrum mit Schulungsräumen fertig gestellt. Werbemaß-

nahmen für das Trainingsprogramm laufen über eine Website, lokale Pressemitteilungen sowie Präsentationen am Agrarministerium.

Mittlerweile sind drei Trainingskurse durchgeführt worden. Der erste Kurs mit zehn Teilnehmern fand im Zeitraum vom 22.8. bis 9.9.2005 statt, der zweite Kurs folgte mit 19 Teilnehmern vom 20.3. bis zum 7.4.2006 und der dritte mit 21 Teilnehmern vom 9. bis 27.10.2006. Die Bewerber- und Teilnehmerzahl hat sich somit mehr als verdoppelt. Die Teilnahmebereitschaft des Personals aus dem Ministerium für Agrarpolitik zeigt sich deutlich verbessert. Von Seiten einiger Verbände wurde der Wunsch geäußert, ihren

Mitarbeitern die Teilnahme an einem Trainingskurs zu ermöglichen. Zu diesem Erfolg beigetragen haben die Mundpropaganda der ehemaligen Teilnehmer, entsprechende Werbemaßnahmen auf Messen und im Internet sowie die Kontakte des neuen Rektors der BTSAU zum Ministerium für Agrarpolitik und zu den Oblastverwaltungen. Das AGRIPOL-Trainingsprogramm hat von den Teilnehmern eine insgesamt sehr gute Beurteilung erhalten und es gab wichtige Anregungen hinsichtlich inhaltlicher, technischer und organisatorischer Details.

Zu den Kursen waren zahlreiche Trainer aus den Länder des Projektkonsortiums ange-reist. Die zwei besten Kursteilnehmer wurden mit einem einmonatigen Studienaufenthalt im Juni 2006 in Essex ausgezeichnet.

Projektreisen und -aktivitäten

P. M. Schmitz u. I. Pawlowski: Konsortialtreffen, Ministerium für Agrarpolitik der Ukraine, Kiew, 28.03.06

P. M. Schmitz u. N. Möser: Konsortialtreffen, University of Essex / UK, 25.11.06

P. M. Schmitz Arbeitsaufenthalte: 30.-31.01.06; 05.-15.04.06; 13.08.-16.08.06; 01.09. – 03.09.06.

I. Pawlowski: Arbeitsaufenthalte an der BTSAU: 18.03.-01.04.06; 31.05.- 10.06.06

N. Möser: Arbeitsaufenthalte an der BTSAU: 19.08. – 4.09.06; 15.10.-30.10.06

Planung für 2007

Für das Jahr 2007 wird die Durchführung des vierten Trainingskurses (12.03.-31.03.07) vorbereitet. Website und Trainingsmaterialien werden laufend aktualisiert.

Die zwei besten Kursteilnehmer des dritten Trainingskurses werden im März ein Praktikum im Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Wiesbaden absolvieren.

Im September ist eine Abschlusskonferenz an der Agraruniversität Bila Tserkva (BTSAU) geplant.

Das Training Center, die Druckerei der BTSAU sowie das Projektbüro werden mit weiteren technischen Anlagen ausgestattet. Zur Qualifikation des Lehrpersonals (Capacity Building) wird weiterhin Literatur beschafft. Außerdem soll Software angeschafft werden, welche die Trainer in den Bereichen „Marktanalyse“ und „Betriebsanalyse“ des Trainingsprogramms einsetzen können.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitssicherung des Seminarprogramms nach Abschluss des Projektes ist eine Befragung der ehemaligen Teilnehmer und deren Verwaltungsleiter vor-



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

gesehen. Es sollen Informationen eingeholt werden bezüglich der optimalen Länge des Kurses, besonders interessanter Einzelkomponenten, bevorzugter Wochentage und schließlich bezüglich der maximalen Zahlungsbereitschaft für den Gesamtkurs bzw. seiner Teile. Darüber hinaus wird Kontakt zu weiteren potenziellen Nutzern des Konferenzcenters aufgenommen, um zusätzliche Mieteinnahmen generieren zu können. Alle

Informationen sollen zur nächsten Steering-Group-Sitzung im März 2007 vorliegen. Auf dieser Basis wird schließlich das Kursprogramm für die nächsten Jahre spezifiziert und im Rahmen der im September 2007 stattfindenden Abschlusskonferenz an einen möglichst breiten Teilnehmerkreis kommuniziert.

Nutrition Security, Livelihoods and HIV/AIDS of Black South African Farm Workers – Qualitative Social Research from the Household and Gender Perspective



Projektgruppe: I.-U. Leonhäuser (ZEU), S. Lemke (ZEU, federführend in Südafrika), N. Heumann (ZEU), H.H. Vorster, A. Kruger, N.S. Jansen van Rensburg (North West University, Potchefstroom Campus, Südafrika)

Armut, unsichere Ernährung und AIDS zählen zu den drängendsten sozialen Problemen in Südafrika. Bei etwa der Hälfte der Bevölkerung gilt die Ernährung als unsicher, 20% der Erwachsenen sind darüber hinaus mit HIV infiziert, was die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zusätzlich gefährdet. Das Projekt ist in der qualitativen Sozialforschung angesiedelt und erforscht auf der Mikroebene der Haushalte die Perspektive schwarzafrikanischer Farmarbeiter. Ein multimethodisches Forschungsdesign wurde entwickelt, das halbstandardisierte, standardisierte und narrative Interviews, Beobachtungen, Interviews mit Schlüsselpersonen sowie Experteninterviews beinhaltet. Folgende Forschungsfragen stehen im Vordergrund: Wie setzen sich Haushalte zusammen, wie gestaltet sich das Geschlechterverhältnis und die Dynamik innerhalb von Haushalten, und welchen Einfluss haben diese Faktoren auf die Ernährungssicherheit? Wie wird der Lebensunterhalt gestaltet, und welche Bedeutung haben soziale Netzwerke in diesem Zusammenhang? Welche individuellen Handlungen, Wahrnehmungen und Strategien sind in Bezug auf Ernährungssicherheit und Alltagsbewältigung zu beobachten?

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsprojekt (Normalverfahren, Eigene Stelle S. Lemke, 08/2004-07/2007) wird in enger Kooperation mit der südafrikanischen North-West Univer-

sity, Potchefstroom Campus, Africa Unit for Transdisciplinary Health Research (AUPHeR), Faculty of Health Sciences (Prof. Dr. H.H. Vorster, Dr. A. Kruger) und dem Department of History and Social Anthropology

(Dr. NS Jansen van Rensburg) durchgeführt. Zusätzlich wird das Projekt durch Gelder der belgischen Nicht-Regierungsorganisation Nutrition Third World und durch Stipendien der National Research Foundation South Africa für südafrikanische Studenten sowie Studenten der SADC Staaten (Botswana, Simbabwe) unterstützt.

Aktivitäten 2006

Im März 2006 wurde ein Fortsetzungsantrag von S. Lemke gestellt, der am 10.07.06 bewilligt wurde (Projekt-Verlängerung um ein drittes Jahr, 08/2006-07/2007). Weiterhin konnte von der DFG eine halbe Doktorandenstelle für Dipl. oec. troph. Nicole Heumann erworben werden (08/2006-07/2007).

N. Heumann schloss ihre im Projekt durchgeführte Diplomarbeit mit dem Titel „Nutrition security of black South African farm worker households – a qualitative empirical study from a micro-social perspective“ (Betreuer: I.-U. Leonhäuser und P. Bachmann) im März 2006 mit ‚sehr gut‘ ab und erhielt dafür am 15.11.2006 den Preis für hervorragende Diplomarbeiten vom Verein „Apfel e.V. – Alumni und Partner der Friedrich-Schiller Universität Jena“.

Sophie Sithole aus Botswana schloss ihre Masterarbeit innerhalb des Projekts im Fachbereich ‚Consumer Sciences‘ an der North West University im Mai 2006 ab (Betreuer: Stefanie Lemke und Van der Merve; externe Gutachterin: I.-U. Leonhäuser).

Zwischenevaluierung

In der ab August 2005 eingeleiteten Phase der Zwischenevaluierung wurde mit der Eingabe und der Kodierung der erhobenen Daten sowie einer vorläufigen Datenanalyse begonnen, so dass zum Zeitpunkt der Beantragung einer Verlängerung der DFG Forschungsförderung im März 2006 erste Zwischenergebnisse vorlagen, die auf mehreren Konferenzen präsentiert wurden (siehe Konferenzen). Weiterhin wurden die Zwischenergebnisse am ZEU am 30.06.06 auf dem Workshop „Nutrition security, livelihoods and HIV/AIDS of South African farmworkers – Reflection on intermediate data“ vorgestellt und mit südafrikanischen und deutschen Kollegen und wissenschaftlichen Mitarbeitern, Experten von KfW und GTZ sowie ins Projekt eingebundenen Studenten aus dem südlichen Afrika, Großbritannien und Deutschland diskutiert. Die südafrikanischen Kollegen und Studenten besuchten das ZEU und die Professur Ernährungsberatung und Verbraucherverhalten der Justus-Liebig Universität Gießen vom 26.06.-03.07.06. Eine Zusammenfassung des Workshops soll Anfang 2007 in der Schriftenreihe des ZEU „Discussion papers“ veröffentlicht werden.

Zweite Feldphase

Im April 2006 begann die zweite Phase der Feldforschung, in der Folgeinterviews mit Farmarbeiter-Familien und Farmbesitzern, Schlüsselinformanten sowie Beobachtungen fortgeführt wurden. Wie schon in der ersten Projektphase waren die wöchentlichen Su-



pervisions-Sitzungen innerhalb der Forschungsgruppe und mit Fachkollegen fester Bestandteil des Projekts, so dass eine kontinuierliche Reflexion des Forschungsprozesses gewährleistet war. N. Heumann begann im April 2006 mit Vorbereitungen für ihre Doktorarbeit und führte hierfür seit Mai 2006 Folgebesuche auf den Farmen durch. Sarah Matenge aus Botswana (North West University, Potchefstroom Campus) führte ab März 2006 die von Sophie Sithole begonnene Forschung im Rahmen einer Masterarbeit fort. Eine Übersicht über afrikanische und deutsche Master- und Bachelor-Studenten und Praktikanten sowie wissenschaftliche Hilfskräfte und Projektassistenten, die 2006 in die Forschung in Südafrika eingebunden waren, ist aus der umseitigen Tabelle „Capacity building and training of young researchers 2006 & 2007“ ersichtlich. Die folgenden Studierenden haben 2006 ihre Studienarbeit für den Bachelor Ökotrophologie innerhalb des Projekts abgeschlossen:

Karin Schinagl: „Analysis of supervision and feedback meetings during the early planning stages of Participatory Action Research (PAR) in a farming community in the North West Province, South Africa“ (Betreuer in Deutschland: I.-U. Leonhäuser, S. Dorandt);

Christine Göbel: „Social networks among farm worker households in the context of nutrition security. Case study on a farm in the North West Province South Africa“ (I.-U. Leonhäuser, S. Dorandt);

Stefanie Böhringer: „Analyse der Lebenslage von schwarzen Farmarbeitern in Südafrika unter Berücksichtigung der Ernährungssicherung“ (I.-U. Leonhäuser, S. Dorandt).

Weitere Aktivitäten

Workshop der Forschergruppe an der North West University mit südafrikanischen Kollegen am 19.04.06, zwecks Vorbereitung des Workshops am 30.06.06 am ZEU.

Seminar zu QRS NVivo (Software-Programm zur Auswertung qualitativer Daten), 25.05.06, unter Leitung von Dr. Johann Lamprecht, School of Pharmacy, North West University, Südafrika (Teilnahme des Forscherteams in Südafrika)

Teilnahme an der Konferenz der Vereinigung von Afrikanisten in Deutschland (VAD e.V.), „Wissen und Wissenschaft in Afrika“, 20. Internationale Tagung, 24.-27.07.06, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. (S. Lemke, N. Heumann)

Teilnahme an der externen Evaluierung der Focus Area „Africa Unit for Transdisciplinary Health Research (AUTHeR)“ der North West University, Südafrika durch ein internationales Panel, 29.08.06 (S. Lemke)

Konferenz des Landwirtschaftsverbandes „Agri North West“, 05.-06.09.06, Rustenburg (S. Lemke, N. Heumann, N.S. Jansen van Rensburg)

Feedback-Veranstaltung für Farmarbeiter und Farmbesitzer dreier am Projekt beteiligter Farmen, 17.09.06, Teilnahme des gesamten Forscherteams in Südafrika (Organisation: N. Heumann)

Präsentationen auf dem Nutrition Congress, 24.-27.10.06, Port Elisabeth, Südafrika (S. Lemke, N. Heumann) und der internationalen Konferenz Anthropology Southern Africa, 03.-

07.12.06, Kapstadt, Südafrika (S. Lemke, N. Heumann, N.S. Jansen van Rensburg)

Reviews für: Public Health Nutrition; Social Sci-

ences & Medicine; European Journal of Clinical Nutrition; Food and Nutrition Bulletin (S. Lemke)

Planung für 2007

Seit Dezember 2006 bis März 2007 findet eine weitere Zwischenauswertung der Ergebnisse statt. In Kooperation mit I.-U. Leonhäuser wurden im Januar 2007 die Ziele der Dissertation von N. Heumann innerhalb des Gesamt-Projekts abgestimmt.

Zwei Artikel zu Methodik und Erhebung von Ernährungssicherheit (S. Lemke, *The Journal of Nutrition*) sowie zu Zwischenergebnissen des Projekts (S. Lemke, N. Heumann, S. Sithole; *Social Sciences & Medicine*) sind in Vorbereitung (geplante Einreichung: März 2007).

Ab Februar 2007 wird die Feldforschung fortgesetzt mit dem Schwerpunkt auf vertiefenden Interviews mit Farmarbeiter-Familien und Farmbesitzern, Schlüsselinformanten, Experten sowie Beobachtungen.

Parallel zur Datenerhebung wird ab März 2007 mit der Eingabe und Evaluierung der Daten begonnen. Die Endauswertung des Projekts wird von Juni bis Juli 2007 am ZEU erfolgen.

Die Ergebnisse der einzelnen Studien werden im Abschlussbericht für die DFG zusammengefasst (Abgabe: Oktober 2007).

Auch 2007 werden wieder drei Praktikantinnen der Universität Gießen im Projekt in Süd-

afrika mitarbeiten (s. Tabelle „Capacity building and training of young researchers 2006 and 2007“)

Sarah Matenge wird voraussichtlich im September mit dem Master im Fachgebiet Consumer Sciences abschließen (Betreuer: S. Lemke)

Neue Entwicklungen seit September 2006 und Auswirkungen auf die weitere Forschung

Im November 2006 wurde eine der vier untersuchten Farmen im Zuge der Landreform verkauft. Nach derzeitigem Stand wird der betreffende Farmer den Landwirtschaftsbetrieb zunächst als Manager und Teilhaber fortführen. Dieser Farmer wiederum kaufte im September 2006 eine ebenfalls im Projekt beteiligte benachbarte Farm, deren früherer Besitzer nun für ihn arbeitet. Diese Umbruchsituation und aktuellen Ereignisse werden in die laufende Forschung mit einbezogen, da Transformationsprozesse erfolgen werden, wie sie bereits im ursprünglichen Forschungsantrag 2003 vermutet wurden. Deshalb wird einer der Forschungsschwerpunkte 2007 sein, die Prozesse und Auswirkungen der aktuellen Landreform auf (frühere) Farmbesitzer sowie Farmarbeiter zu untersuchen.



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Capacity building and training of young researchers 2006 and 2007

Name	Country	Discipline	Degree enrolled for	Universities	Duration	Funding
Nicole Heumann	Germany	Nutrition	PhD	JLU Gießen & NWU	From 04/06	DFG ¹
Sophie Sithole	Botswana	Consumer Sciences	Master (graduated: 25.05.06)	NWU	02/05-05/06	Government Botswana
Sarah Matenge	Botswana	Consumer Sciences	Master	NWU	03/06-09/07	DFG&NWU
Olivia Muza	Zimbabwe	Economics	Master (MCom)	NWU	07/05-06/07	NRF ²
Natascha Kotzé	South Africa	Social Work	Master	NWU	01-12/06	NRF
Rainny Mackai	South Africa	Nursing	Master (part time)	NWU	From 07/06	NRF
Evelyn Nkhumane	South Africa	Nursing	Master (part time)	NWU	From 07/06	NRF
Dikeledi Letsie	South Africa	Psychology	Undergrad./Research assistant	NWU	03-12/2006	NRF
Anna Tallant	UK	Public Health Nutrition (MSc)	Research assistant	U Southampton & NWU	02-06/06	Voluntary
Christine Thiede	Germany	Nutrition	Practical/BSc within project	JLU Gießen & NWU	03-04/2006	
Stefanie Boehringer	Germany	Nutrition	Practical/BSc within project	JLU Gießen & NWU	03-04/2006	
Christine Batel	Germany	Nutrition	Practical/BSc within project	JLU Gießen & NWU	08-09/06	DAAD ³
Anna Neff	Germany	Nutrition	Practical/Master within project	JLU Gießen & NWU	10/06-03/07	DAAD
Eva Rothe	Germany	Nutrition (MSc)	Practical	JLU Gießen & NWU	04-07/07	DAAD ³
Julia Wojzischke	Germany	Nutrition	Practical/Master within project	JLU Gießen & NWU	08-09/07	DAAD ³
Franziska Ollendorf	Germany	Sociology/ Political Sciences	Practical	JLU Gießen & NWU	08-09/07	DAAD ³
Florence Molifi	South Africa	-	Research assistant	-	09-12/06 02-05/07	DFG
N.N. (to be recruited)	South Africa	-	Project assistant	-	From 02/07	NTW ⁴

¹ German Research Foundation

² National Research Foundation South Africa

³ German Academic Exchange Programme

⁴ Nutrition Third World, Belgian Non-governmental organisation



Modernisierung von Lehre und Forschung in Südäthiopien Kooperation mit der Debub University, Äthiopien; Awassa College of Agriculture

Projektgruppe: I.-U. Leonhäuser, S. Dreschl-Bogale, S. Petermann (ZEU),
Y. Abebe, F. Azerefegne (University of Hawassa)

Äthiopien gehört mit seinen rund 66 Mio. Einwohnern bis heute zu den Ländern mit den höchsten Raten an Mangel- und Fehlernährung in der Bevölkerung. Um die Problematik der Ernährungsunsicherheit sowie der Fehl- und Mangelernährung dort effektiv anzugehen, bedarf es vor allem hoch qualifizierter lokaler Experten für Ernährung. Die Ausbildung von ernährungswissenschaftlich qualifizierten Lehr- und Beratungskräften im Lande ist somit ein wichtiges Element, um den vielfältigen Ernährungsproblemen zu begegnen. Das Projekt wird im Rahmen des Programms des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes (DAAD) „Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern“ seit Beginn des Jahres 2006 vom DAAD für einen Zeitraum von vier Jahren finanziert.

Mit dem im April 2005 über die Sektion „Ernährungssicherung“ initiierten und abgeschlossenen Kooperationsabkommen zwischen der Justus-Liebig Universität und der Debub Universität (seit Sept. 2006 umbenannt in University of Hawassa) ist die Basis für das vom DAAD bewilligte Projekt zur Modernisierung und Sicherung von Forschung und Lehre in Südäthiopien geschaffen worden.

Diesbezüglich fand im März 2006 ein Arbeitsbesuch der äthiopischen Kollegen am ZEU statt. Vizepräsident Prof. Dr. Jürgen Janek begrüßte die Gäste: den zu dieser Zeit amtierenden Dekan des Awassa College, Dr. Ferdu Azerefegne, und die Leiterin des Departments für „Rural Development and Family Science (RDFS)“, Dr. Yewelsew Abebe.

Beide Seiten bekräftigten ihr Interesse am akademischen Austausch zum Zweck der Lehre, Beratung und Forschung. Dieser soll sowohl zur Stärkung des Hochschulbereichs

in Äthiopien beitragen, als auch das fachliche Wissen und die Sensibilität im Umgang mit den Problemen von Ländern im Süden für die beteiligten deutschen Wissenschaftler, Doktoranden und Studierenden fördern.

Der Arbeitsbesuch diente vor allem der gemeinsamen Entwicklung eines Need Assessments zur Vorbereitung des Masterstudienganges „Applied Human Nutrition“ in Äthiopien. Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt lag in der gemeinsamen Erarbeitung des Master-Programm Curriculums. Das Awassa College of Agriculture ist die einzige akademische Ausbildungsstätte in Äthiopien, die Ernährungswissenschaft als Teil der Bachelor Ausbildung im Department für RDFS anbietet. Darüber hinaus wurde der gemeinsame Antrag für das nachfolgende DAAD Programm „Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)“ vorbereitet.

Durch die gemeinsame Erarbeitung des Curriculums für den Master-Studiengang soll ein



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Austausch von deutschen und äthiopischen Studierenden in der Zukunft sichergestellt werden.

Mitte des Jahres führten die äthiopischen Kollegen das Need Assessment in Äthiopien durch. Die Erhebung richtete sich sowohl an potenzielle Arbeitgeber für die Studienabgänger als auch an Kandidaten, die für den Studiengang geeignet erscheinen. Universitätsangehörige aus dem administrativen und wissenschaftlichen Bereich wurden ebenso nach ihren Vorstellungen und Erwartungen befragt. Die Ergebnisse wurden Anfang Dezember 2006 an der Hawassa Universität in einem vom ZEU vorbereiteten internationalen Symposium präsentiert und diskutiert. An diesem



Symposium nahmen über hundert Agrar- und Ernährungswissenschaftler aus Deutschland (ZEU, Universitätsklinikum Ulm), USA, Neuseeland, Uganda, Kenia und Äthiopien teil.

In einem sich anschließenden Workshop wurde im Rahmen des EU-Programms „EDULINK“ der Rahmen für einen überregionalen Projektantrag „EDULINK NETWORK for Human Nutrition between East Africa and Germany“¹⁴ ausgearbeitet.



Planung für 2007

Das Curriculum, das während des Internationalen Symposiums diskutiert wurde, wird überarbeitet. Um Informationen und Erfahrungen für die Etablierung des neuen Studienganges an der Hawassa Universität zu sammeln, wird sich eine äthiopische Kollegin für einen Monat an der JLU/ZEU aufhalten. Ein/e deutsche/r Kollege/in wird die Etablierung in

Äthiopien durch ein einmonatiges Seminar unterstützen. Im September 2007 sollen die ersten Studenten/innen für den Masterstudiengang aufgenommen werden. Zudem soll der erste Studentenaustausch zwischen den beiden Universitäten stattfinden, jeweils 3 Studenten/innen können die Partneruniversität in einem zwei- bis dreimonatigen Aufenthalt kennen lernen.

Förderantrag im Rahmen des DAAD-Programms „Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)“



Cooperation between the Justus Liebig University, Giessen and Debub University, Hawassa, Ethiopia - Establishment of International Relations Centre at the Universtiy of Hawassa

Projektgruppe: I.- U. Leonhäuser, S. Dreschl-Bogale, S. Petermann (ZEU), Admasu Tsegaye, Ferdu Azerefege, Yewelsew Abebe (University of Hawassa)

In Kooperation mit der University of Hawassa, Awassa College of Agriculture wurde im April 2006 ein Projektantrag zum DIES Programm des DAAD eingereicht. Dieser Programmbe- reich hat einen internationalen Erfahrungsaustausch in Fragen innovativer Hochschulpolitik sowie die verstärkte partnerschaftliche Kooperation zwischen Hochschulen in Industrie- und Entwicklungsländern zum Ziel. Das hierzu notwendige Hochschulmanagement selbst und das ihrer Lehrangebote soll über den Einsatz verschiedener Instrumente des Informationsaustausches, des Trainings und der Weiterbildung sowie durch strukturbildende Maßnahmen verbessert werden.

Der Antrag wurde in enger Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Dean des Hawassa College, Dr. Ferdu Azerefege erarbeitet.

Wesentliches Ziel des Projekts ist es, ein "International Relations Centre" zu etablieren und damit die Hawassa Universität in Bezug auf die Internationalisierung von akademischen Lehr- und Forschungsaktivitäten zu unterstützen. Ein weiteres Ziel bezieht sich auf den Aufbau eines internationalen Netzwerkes, insbesondere auch für DAAD-Alum-

nis zum sog. „Capacity Building“ (über die Pflege von gemeinsamen Workshops, Informationsmaterialien, elektronischen Plattformen etc.).

Von insgesamt 12 beim DAAD eingereichten Anträgen wurde im Dezember 2006 der Projektantrag positiv und damit als förderungswürdig bewertet.

Planungen für 2007

Bei endgültiger Bewilligung werden im Juli 2007 drei Senior Administrators der Hawassa Universität an der JLU/ZEU zu einem Seminar eingeladen, das sich mit administrativen Aspekten zum Aufbau des „International Relations Centre“ beschäftigt. Eine deutsche Fachkraft wird dann „vor Ort“ den Aufbauprozess begleiten.



„Higher Education Network for Human Nutrition between East-Africa and Europe



Projektgruppe: I.- U. Leonhäuser, S. Dreschl-Bogale, S. Petermann (ZEU), Yewelsew Abebe, Ferdu Azerefeagne, Admasu Tsegaye (Äthiopien, University of Hawassa), A. Makokha, A. Mwangi, J. Mwangi, P. Tuitek, J. Gitobu, L. Wasilwa (Kenian Universities, Research Institute), J Kikafunda, C Magala-Nyago (Uganda, Kampala University)

Im Rahmen des neuen EU-Programms „EDULINK – ACP – EU Co-operation Programme in Higher Education“ wird ein gemeinsamer Antrag zum Thema: „Higher Education Network for Human Nutrition between East-Africa and Europe“ vorbereitet. Oberziel des Projektantrags wird sein, die Ernährungssituation in ostafrikanischen Ländern durch bessere Hochschulausbildung zu verbessern. Hierfür soll ein Netzwerk zwischen ostafrikanischen Universitäten und der JLU/ZEU im

Kontext des Master Studienprogramms „Applied Human Nutrition“ aufgebaut werden.

Hierzu soll ein aktiver Wissensaustausch stattfinden. Mit den Partneruniversitäten aus Kenia, Uganda und Äthiopien sollen innovative Curricula entwickelt und harmonisiert werden. Für den Antrag wurde im Rahmen des Workshops am 8.12.2006 gemeinsam das „Scientific Framework“ ausgearbeitet.

Disputationen März 2007

Dreschl-Bogale S.: The Child With Severe Protein-Energy Malnutrition (kwashiorkor) And The Family - Socio-economic, Environmental, Health and Nutritional Status of the Child with Severe Protein-Energy Malnutrition with Emphasis on Kwashiorkor (Dissertation)

Konferenzen, Workshops, Seminare (Organisation, Durchführung, Teilnahme)

Dreschl-Bogale S.: Teilnahme am Seminar: „Wege zur Zusammenarbeit Hochschule – Unternehmen“, DAAD, Bonn, 17.02.2006

Dreschl-Bogale S.: Teilnahme am Seminar: „EDULINK, Seminar zum Start des neuen EU-Programms“ DAAD, Bonn, 6. 11.2006

Dreschl-Bogale S., Leonhäuser I.-U.: International Symposium Curriculum Review MSc-Program „Applied Human Nutrition“, University of Ha-

wassa, Awassa/Ethiopia, 07.12.2006. Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme.

Dreschl-Bogale S., Leonhäuser, I.-U.: Workshop „EDULINK – Higher Education Network Human Nutrition East-Africa – Europe“, University of Hawassa, Awassa/Ethiopia, 08.12.2006. Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme.

Heumann N., Lemke S., Leonhäuser I.-U., Kruger A.: Right to Food for everyone? Nutrition Security of Farm Worker Households in the North West Province, South Africa. Nutrition Congress 2006, Feather Market Centre, Port Elisabeth, South Africa, 24-27.09.2006.

Heumann N., Lemke S., Leonhäuser I.-U., Kruger A.: Everyday Life Experiences of Farm Worker Households in the Context of Nutrition Security – Case Study of a South African Farm, North West Province. IUAES/PAAA/ASⁿA Intercongress, Transcending Postcolonial Conditions: Towards Alternative Modernities, University of Cape Town, Cape Town, South Africa, 3 - 7.12.2006.

Lemke S., Heumann N., Sithole S.: Achieving the Right to Food? Social dimensions of Nutrition Security in South Africa. Nutrition Congress 2006, Port Elisabeth, South Africa, 24 - 27.9.2006.

Lemke S., Jansen van Rensburg N.S.: Processes of Transformation and Redistribution: Case Study of a South African Farm, North West Province. IUAES/PAAA/ASⁿA Intercongress, *Transcending Postcolonial Conditions: Towards Alternative Modernities*, University of Cape Town, Cape Town, South Africa, 3 - 7.12.2006.

Lemke S., Leonhäuser I.-U.: Workshop im Rahmen des DFG Projektes zu "Nutrition security, livelihoods and HIV/AIDS of South African farm workers – Reflection on intermediate data", Center for International Development and Environmental Research, Justus Liebig University Gießen, 30.06.2006. Teilnahme von südafrikanischen und deutschen Kollegen, afrikanischen und deutschen Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie Experten von KfW und GTZ

Auslandsaufenthalt und Dozententätigkeit im Ausland

Leonhäuser I.-U., Nduma I. N., Dreschl-Bogale S.: Aufenthalt im Rahmen des DAAD-Projektes „Research-extension-farmer linkages in Kenya: Perspectives and development of an engendered extension model“ (I.N. Nduma) an der Egerton University, Nairobi/Kenia, DAAD Headquarter, Nairobi sowie am Kenian Agriculture Research Institute (KARI), Nairobi. Vorbereitungen zum DAAD Programm „Higher Education Network Human Nutrition East-Africa – Europe“, Kenya 22.-28.07.2006

Leonhäuser I.-U.: Aufenthalt im Rahmen des International Symposium Curriculum Review MSc.-Program "Applied Human Nutrition" (07.12.2006) und für den Workshop "EDULINK- Higher Education Network Human Nutrition East-Africa – Europe" (08.12.2006) an der University of Hawassa, Awassa/Äthiopien, 04.-10.12.2006

Dreschl-Bogale S.: Aufenthalt im Rahmen des International Symposium Curriculum Review MSc.-Program "Applied Human Nutrition" (07.12.2006) und für den Workshop "EDULINK- Higher Education Network Human Nutrition East-Africa – Europe" (08.12.2006) sowie für die Abwicklung des DAAD-Projekts MSc.-Program "Applied Human Nutrition" an der University of Hawassa, Awassa/Äthiopien, 04.-18.12.2006

Vorträge

Dreschl-Bogale S.: Vorstellung des ZEU und Vorstellung der Projekte der Sektion 2, Ernährungssicherung, anlässlich Projektbesprechung „Die Rolle von Mikrofinanzdienstleistungen für die Ernährungssicherung im Krisenkontext, ein Beispiel aus Uganda“ an der Universität Hohenheim, Professor Zeller, 21.02.2006.

Dreschl-Bogale S.: Vorträge an der Egerton University, DAAD Headquarter, Nairobi sowie am Kenian Agriculture Research Institute (KARI), Nairobi: „Higher Education Network Human Nutrition East-Africa – Europe“. Kenya 22. - 28.07.2006.

Leonhäuser I.-U.: Grußwort zur Eröffnung des Symposiums und zum Kooperationsabkommen zwischen beiden Universitäten sowie Überblick zu den Zielen, zur Struktur und zu den Projekten des ZEU anlässlich des Internationalen Symposiums an der Hawassa Universität/ Äthiopien: Curriculum Review MSc.-Program "Applied Human Nutrition", Awassa, 07.12.06.

Leonhäuser I.-U.: Consumer Policy in Germany: A New Era and Perspectives for an Integrative Concept of Consumer Policy Research. In: Rauma A-L, Pöllänen S, Seitamaa-Hakkarainen P (eds): *Human Perspectives on Sustainable Future*. UNEP - University of Joensuu (ISBN 952-458-830-7), Joensuu / Finland: 222-231

Dreschl-Bogale S: Workshop "EDULINK- Higher Education Network Human Nutrition East-Africa – Europe". Presentation of the EDULINK



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

programme and project idea Higher Education Network Human Nutrition East-Africa – Europe, Awassa, Äthiopien, 8.12.2006.

Yeo A. E.: Die Rolle von Mikrofinanzdienstleistungen für die Ernährungssicherung im Krisenkontext, ein Beispiel aus Uganda: Forschungskonzept. Präsentation an der Universität von Hohenheim bei Professor Zeller, 21.2.2006.

Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften und Abstracts

Kruger A., Lemke S., Phometsi M., Van't Riet H., Pienaar A.E., Kotze G.: Poverty and Household Food Security of Black South African Farm Workers: The Legacy of Social Inequalities. *Public Health Nutrition* 2006, 9 (7): 830-836.

Heumann N., Lemke S., Leonhäuser I.-U., Kruger A.: Right to Food for everyone? Nutrition Security of Farm Worker Households in the North West Province, South Africa. Nutrition Congress 2006, 24-27.09.06, Feather Market Centre, Port Elisabeth, South Africa. Published in *South African Journal of Clinical Nutrition* 2006, 19 (3, Supplement): S. 9.

Lemke S., Heumann N., Sithole S.: Achieving the Right to Food? Social dimensions of Nutrition Security in South Africa. Nutrition Congress 2006, 24 - 27.09.06, Feather Market Centre, Port Elisabeth, South Africa. Published in *South African Journal of Clinical Nutrition* 2006, 19 (3 - Supplement): S. 14.

Leonhäuser I.-U. (2006): Consumer Policy in Germany: A new era and perspectives for an integrative concept of consumer policy research. Abstracts - the 5th International Household & Family Research Conference: Human Perspectives on Sustainable Future, Savonlinna, Finland 6-9, June 2006, p. 34



alle Fotos: © S. Lemke

Sektion 3: Armutsbekämpfung

Leitung: Prof. Dr. Hans-Rimbert Hemmer
Stellvertreter: Prof. Dr. Ernst Giese



Zeravshan Tal, Tadschikistan, © M. Junginger

Derzeit sind weltweit 1,3 Mrd. Menschen nicht in der Lage, die zur Sicherung ihres Existenzminimums erforderlichen Grundbedürfnisse zu befriedigen. Zudem sind sie oftmals nicht an den gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen beteiligt. Dadurch führt Armut oft zu ökologischem Raubbau, Radikalisierung der

Bevölkerung, steigender Kriminalität und gewaltsamen Auseinandersetzungen um knappe, lebensnotwendige Ressourcen. Die Industrieländer betreiben Armutsbekämpfung nicht nur aus ethisch-moralischen Gründen, sondern auch aus Eigennutz, denn Armutsfolgen wie Bürgerkriege, ökologischer Raubbau und internationale Migrationsbewegungen bleiben nicht auf die Entwicklungs- und Transformationsländer begrenzt.

Armutsbekämpfung erfordert beträchtliche strukturelle und funktionale Veränderungen der jeweiligen Systeme, was auch die Umverteilung von Ressourcen und politischer Macht zugunsten der Armen einschließt. Unsere Forschungsaktivitäten sollen dazu beitragen, den Reformbedarf in einzelnen Ländern zu identifizieren und relevante Änderungsnotwendigkeiten aufzuzeigen



Georgien, © M. Schäfer



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung



Die Auswirkungen verschiedener Landreformstrategien in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten auf die Landwirtschaft und die ländliche Armut: Ländervergleich zwischen Georgien und Moldau

Projektgruppe: H.-R. Hemmer, K. Kötschau (ZEU), S. Silagadze, E. Sepashvili, N. Narimanidze (Universität Tbilisi, Georgien), M. Mocanu (Agrarministerium Moldawien), L. Brinzan (Universität Timisoara, Rumänien, Moldawien)

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kam es in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion zu einem dramatischen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes, vor allem im landwirtschaftlichen Sektor. Weite Teile der Bevölkerung fielen in Armut. Es wurden Reformpakete erstellt, um eine Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Produktion wiederherzustellen sowie der Verarmung der Bevölkerung entgegenzuwirken. Ein bedeutender Bestandteil dieser Reformpakete sind Landreformen, die auf unterschiedliche Art und Weise in den GUS-Ländern durchgeführt wurden. Ziel dieses Projektes ist, unterschiedliche Landreformstrategien in den GUS-Ländern anhand der Länderbeispiele Georgien und Moldawien vergleichend zu evaluieren. Theoretisch und empirisch sollen die Auswirkungen unterschiedlicher Landreformstrategien auf die landwirtschaftliche Produktion und die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft und somit auch auf die Armut im ländlichen Raum untersucht werden.

Das Jahr 2006 wurde intensiv dafür genutzt, die vorhandene Datenbasis zusammenzutragen und auszuwerten. Dies erwies sich als sehr zeitaufwendig, da viele Daten auch nach intensiver Nachfrage entweder nicht vorhanden waren oder wegen veränderter Methoden nicht mehr herausgegeben wurden. Zusätzlich wurde der Projektfortgang behindert durch die radikale Umstellung der Universitätsstruktur in Tbilisi, denn die georgischen Partner waren von diesen Prozessen stark betroffen. Nach Beendigung dieses Umstrukturierungsprozesses fuhren Prof. H.-R. Hemmer und K. Kötschau im Oktober 2006 nach Georgien, um die Projektarbeit weiter voranzubringen und für die geplanten Haushaltsbefragungen Weichenstellungen zu legen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Produktionsstrukturen in den verschiedenen Re-

gionen, dem Fortschritt der Landreformprozesse sowie der Armutssituation wurde eine Auswahl der Projektregionen getroffen. Neben vertiefenden theoretischen und empirischen Analysen von Landreformen wurde sich zudem mit der Armutsentwicklung und Armutsstruktur in den beiden Projektländern intensiv auseinandergesetzt.

Georgien und Moldawien haben sehr unterschiedliche Landreformstrategien gewählt: Georgien bevorzugte die direkte Verteilung des Agrarlandes an die gesamte Bevölkerung. Diese Strategie wurde in diesem Ausmaß nur noch in Armenien durchgeführt. Dagegen entschied sich Moldawien für die Ausgabe von Landaktien. Bis Mitte der 90er Jahre gab es in Moldawien erschwerte Bedingungen und Anforderungen an die Landaktienbe-

sitzer, die mit ihren Landparzellen aus den großen Agrarbetrieben austreten und ihre eigenen landwirtschaftlichen Betriebe eröffnen wollten. Erst mit der Einführung des „National Land Program“ (NLP) 1999 war ein Austritt aus den großen Betrieben und somit die Einführung kleinerer, individueller Betriebe auch in Moldawien möglich.

Im Jahr 2004 hatte Georgien ungefähr ein Drittel der landwirtschaftlichen Fläche (einschließlich Weideland) privatisiert, Moldawien bereits fast drei Viertel. In Moldawien bezog sich diese Zahl jedoch hauptsächlich auf die Privatisierung in Form von Landaktien. Lediglich 34% haben bis 2004 tatsächlich Landparzellen für ihre Landaktien erhalten. Während die landwirtschaftliche Fläche in Georgien aufgrund der früh begonnenen direkten Verteilung der Landparzellen an die Bevölkerung im verstärktem Maße individuell bewirtschaftet wird, erfolgt die landwirtschaftliche Produktion in Moldawien weiterhin hauptsächlich in den großen Nachfolgebetrieben der Kolchosen und Sowchosen. Jedoch ist seit der Einführung des „National Land Program“ 1999 in Moldawien eine Entwicklung hin zur individuellen Landwirtschaft festzustellen. Bezüglich der Folgen der Individualisierung der Landwirtschaft, vor allem in die klein-parzellierte Landwirtschaft wie in Georgien und in letzter Zeit auch in Moldawien, wird kontrovers diskutiert. Auf der einen Seite führt eine individuelle Bewirtschaftung zu einem verstärkten Arbeitsanreiz der Familienarbeitskräfte und somit zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität. Auf der anderen Seite haben gerade kleinere, individuelle Betriebe

aufgrund unvollkommener Kapital- und Landmärkte sowie einer unzureichenden Infrastruktur große Schwierigkeiten, ausreichend Inputfaktoren und Kapital zu erlangen, so dass es zu einem Rückgang des Faktoreinsatzes kommen kann. In Bezug auf Armutsminderung scheint die direkte Landverteilung in Georgien in den 90er Jahren ihr Ziel jedoch nicht verfehlt zu haben. Während die Armutsrate im ländlichen Raum Moldawiens seit 1997 durchgehend über der in urbanen Gebieten liegt, zeigte Georgien zunächst ein gegenteiliges Bild: Dort lag der prozentuale Anteil der unter der Armutslinie liegenden Bevölkerung im ländlichen Raum in den 90er Jahren deutlich unter dem in urbanen Gebieten. Dies kann unter anderem an der Absorption Arbeitsloser durch die Landwirtschaft liegen. Mit dem langsamen jährlichen Wachstum des BIP seit Anfang dieses Jahrtausends sank jedoch die Armutsrate in urbanen Gebieten, während sie im ländlichen Raum anstieg.

In Moldawien ist der ländliche Raum seit der Datenerhebung 1997 durchgehend stärker von Armut betroffen als der städtische Raum. Auffällig ist, dass die Armutsrate mit dem Beginn der Umwandlung der Landaktien in physische Landparzellen zunächst stark anstieg. Dies könnte bedeuten, dass die Individualisierung der Landwirtschaft zunächst sogar einen armutssteigernden Effekt hatte. Dieser Trend änderte sich jedoch zur Jahrtausendwende, und das Fortsetzen der landwirtschaftlichen Individualisierung ging einher mit einem Rückgang der Armut. Ähnlich wie in Georgien scheint das Wachstum des BIP zwar eine reduzierende Wirkung auf die Ar-



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

mutssituation in den Städten zu haben, nicht jedoch im ländlichen Raum. Dies geht einher mit einem kontinuierlich abnehmenden Anteil der Landwirtschaft am BIP. Armut ist heute trotz der Landreformen sowohl in Georgien als auch in Moldawien vornehmlich ein Problem des ländlichen Raums.

Reisen

Mai 2006: Aufenthalt von K. Kötschau in Tbilisi zu Forschungszwecken sowie zur Teilnahme an dem Workshop „on Institutional Framework for Securing Real Property Rights“, organisiert von der „United Nations Economic Commission for Europe“ (UNECE) und der „National Agency of Public Registry“ (NAPR)

Oktober 2006: Forschungsaufenthalt von Prof. H.-R. Hemmer und K. Kötschau in Georgien; Treffen mit der georgischen Projektgruppe; Fahrt in die Regionen mit anschließender Auswahl der Projektregionen.



Bienenhaltung, Pilz- und Kleintierzucht: Subsistenzwirtschaft in Georgien

Planung für 2007

Da die geplante ökonometrische Paneldatenanalyse aufgrund der in beiden Ländern schwachen Datenbasis nicht durchführbar ist, wird eine stärkere Fokussierung auf die Haushaltsinterviews angestrebt. In der ersten Hälfte 2007 sollen diese Interviews mit Hilfe

der georgischen und moldawischen Partner in den beiden Ländern durchgeführt werden. Anschließend werden sie ausgewertet und die Ergebnisse mit den Projektpartnern diskutiert. Abschließende Ergebnisse werden Ende des Jahres erwartet.



Water resources and utilisation in the cross-boundary upper Tarim (Aksu) Basin of Kyrgyzstan and Xinjiang/China. Conflicts of interest and approaches for a sustainable integrated water resources management

Projektgruppe: Ch. Opp (Universität Marburg), E. Giese (ZEU), internationale Partner

In Zentralasien haben alle großen Flüsse einen transnationalen Verlauf. Die Verfügungsgewalt über die Nutzung und das Management der natürlichen Ressourcen obliegt den seit etwa 1990 souveränen mittelasiatischen Republiken im Bereich der ehemaligen Sowjetunion. Daraus resultieren verschiedene zwischenstaatliche Konfliktsituationen. Meist versuchen die Oberanlieger der großen Flüsse vermehrt Wasser für ihre eigenen Bedürfnisse ohne Rücksicht auf die Unteranlieger zu nutzen. Einige dieser Konflikte haben eine politische und wissenschaftliche Aufmerksamkeit erfahren (z.B. Aralsee), jedoch besteht bezüglich der Interessenskonflikte zwischen den mittelasiatischen Republiken und der VR China noch ein beachtliches Informationsdefizit.

Der Tarim, der längste und größte Binnenfluss der VR China, speiste sich ursprünglich aus dem Zusammenfluss der drei Flüsse Hotan, Yarkant und Aksu. Durch großflächige Bewässerungsprojekte im Tarim-Becken liefert der Aksu allein mittlerweile 75% der Abflussmenge des Tarim. Seinerseits erhält der Aksu seinen Zufluss fast ausschließlich über den Sary-Džaz und den Kokšaal aus Kirgistan. Bezüglich des Aksu gehen die Nutzungsinteressen beider Länder weit auseinander und bedürfen einer baldigen internatio-

nen Lösung, da von chinesischer Seite ein konfliktträchtiges Staudamm-Projekt in unmittelbarer Grenznähe geplant ist bzw. bereits in Ansätzen realisiert wird.

Während seit Anfang der 1960er Jahre bei fast allen Binnenseen Zentralasiens eine Absenkung des Seespiegels zu beobachten ist, kommt es im Umfeld des Tarim-Beckens (Bosten- und Balchasch-See) zu einer gegenläufigen Entwicklung. Eine Ursache wird im Klimawandel gesehen. Jedoch sind die genaue Ursachendynamik als auch ihre Konsequenzen bisher nur unzureichend erforscht. Gleichzeitig erweckt die momentane Zunahme der Wasservorräte neue Begehrlichkeiten: Plänen zum Ausbau der Bewässerungsfläche und zur Hydroenergiegewinnung stehen Pläne zur Renaturierung gefährdeter bzw. geschädigter Ökosysteme am mittleren und unteren Tarim gegenüber.

Das Forschungsvorhaben möchte mit einer interdisziplinären und integrativen Herangehensweise klimatisch-hydrologische Prozesse und Trends, politische Strategien, ökonomische Interessen als auch ökologische Bedürfnisse erfassen und in ihren Interaktionen untersuchen. Die wesentlichen Ziele des Vorhabens sind (i) die Erfassung des Klimawandels mit seinen Auswirkungen auf das Abflussverhalten der Flüsse und das zu erwar-



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

tende Wasserangebot, (ii) die Kennzeichnung der gegenwärtigen Wassernutzung, der zukünftigen Entwicklungsziele beider Länder und der darin inhärenten Konflikte sowie (iii) diesbezügliche Lösungsansätze unter besonderer Beachtung von Ansätzen für ein nach-

haltiges Wassermanagement. Nach einer positiv erfolgten Voranfrage wurde der Projektvorschlag am 19.05.06 bei der Volkswagen-Stiftung eingereicht. Am 23.11.06 wurde der überarbeitete Antrag der VolkswagenStiftung vorgelegt.

Intra- and Interregional Pasture Management and Post-Soviet Dynamics: Institutions and their Impact on a High Mountain Ecosystem in West-Tajikistan



Projektgruppe: E. A. Nuppenau (federführend, ZEU), H. Herbers (Erlangen), M. Manthey (Greifswald)
tadschikische Partner

Das geplante Projekt beschäftigt sich mit dem intra- und interregionalen Weidemanagement in West-Tadschikistan, speziell im Zeravshan Tal. Durch Versäumnisse während der nach-sowjetischen Anfangsphase bestehen bis heute Defizite bezüglich der Nutzungsrechte von Gebirgsweiden. Hinzu kommt, dass sich die Anzahl der Nutztiere drastisch erhöht hat, während Futterproduktion sukzessive verringert worden ist. Auch werden die Weiden in Dorfnähe wesentlich häufiger benutzt.

Trotz dieser problematischen Entwicklungen lautet die Haupthypothese des geplanten Projekts, dass Tadschikistan genügend weidewirtschaftliches Potenzial besitzt, um eine langfristige, adäquate Versorgung der Talbewohner zu gewährleisten. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die verfügbaren Ressourcen optimal eingesetzt und nachhaltig bewirtschaftet werden. Die dafür erforderlichen Strategien sollen in diesem Projekt erarbeitet werden.

Um dieses zu leisten, ist ein interdisziplinärer Ansatz erforderlich, der ökologische, eigentumsrechtliche, sozio-ökonomische, weide- und agrarwirtschaftliche Faktoren entsprechend berücksichtigt.

Zur Zielerreichung ist geplant, zunächst Primärdatenerhebungen durch Begehungen, Interviews und Kartierungen durchzuführen. In Ergänzung sollen Fernerkundungsdaten ausgewertet, Vegetationsanalysen erstellt und ökonomische Modellrechnungen angestellt werden.

Der Projektansatz ist in besonderem Maße abhängig von einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Projektpartnern vor Ort, denn ihre lokalen Kenntnisse sind bei der Erstellung der Managementpläne unerlässlich.

Im Januar 2007 soll der Projektantrag bei der VolkswagenStiftung eingereicht werden.



Afghanistan, Tajikistan and trans-boundary water governance of the Amu Darya basin

Options for the river system's trans-boundary management in light of changing water use patterns at the upper Amu Darya

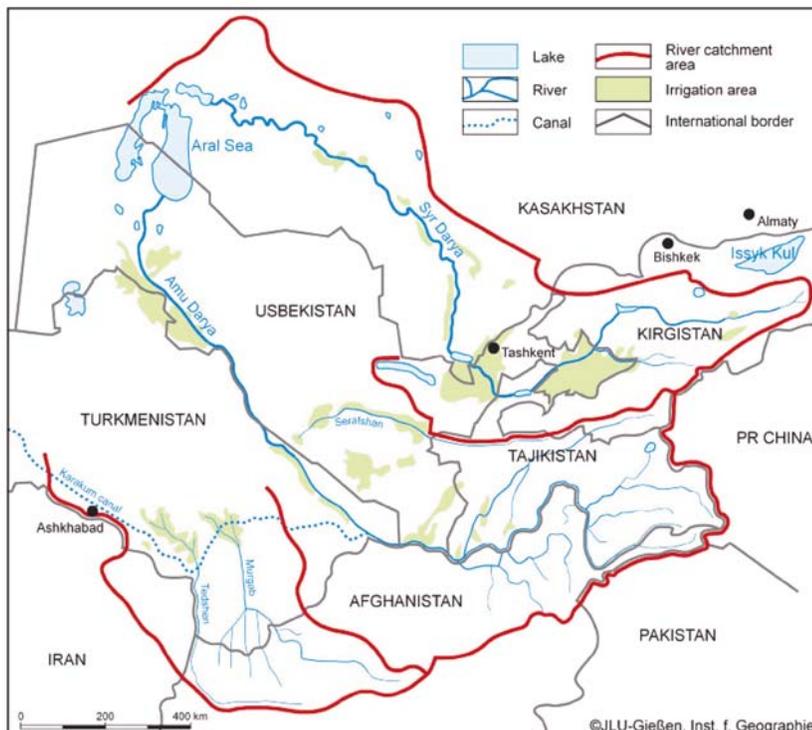
Projektgruppe: Th. Marauhn (ZEU), A. Dittmann (Institut für Geographie, Gießen), E. Giese (ZEU), J. Sehring (Universität Hagen), internationale Partner

Infolge des Baus mehrerer Staudämme in Tadschikistan und des politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaus Afghanistans ist eine Veränderung der Wassernutzungsstruktur am oberen Amu Darya zu erwarten. Diese Veränderung wird sich auf die regionalen Beziehungen zwischen den zentralasiatischen Staaten nachhaltig auswirken. Angesichts der zentralen Bedeutung des Wassers für die sozioökonomische Entwicklung mag sogar die Stabilität der gesamten Region in Frage gestellt sein. Das vorgeschlagene Projekt setzt sich zum Ziel, die Möglichkeiten

eines nachhaltigen und kooperativen Gewässer-Managements zu erforschen.

Das Management grenzüberschreitender Gewässer ist mit einer Vielzahl von ökologischen, politischen und sozioökonomischen Herausforderungen verbunden. Dies erfordert einen disziplinenübergreifenden Forschungsansatz. Deshalb verbindet das Projekt die Wissenschaftsdisziplinen Geographie, Politik- und Rechtswissenschaft. Die zentrale Forschungsfrage richtet sich auf die Auswirkungen der jüngsten Änderungen in den Wassernutzungsstrukturen am oberen Amu Darya

auf die regionale Stabilität Zentralasiens. Untersucht werden sollen insbesondere das Wesen und die Ausprägungen der Änderungen im Oberlauf des Amu Darya, d.h. Afghanistan und Tadschikistan, sowie die Auswirkungen dieser Änderungen auf die Untertanler und damit Usbekistan und Turkmenistan.



Die Einzugsbereiche von Amu Darya und Syr Darya



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Das Projekt wird weiterhin nach Möglichkeiten eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Gewässermanagements suchen.

Eine solche Suche hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn sie in enger Zusammenarbeit mit zentralasiatischen Partnern erfolgt. Aus diesem Grund soll das Projekt gemeinsam mit afghanischen und tadschikischen Partnern durchgeführt werden und auf diese Weise gleichzeitig zum lokalen capacity building beitragen.

Der geographische Teil des Projektes besteht in der Erfassung und Analyse grundlegender hydrologischer Daten. Dadurch sollen aktuelle Informationen über die verfügbaren Wasserressourcen und Wassernutzungen am oberen Amu Darya ermittelt werden. Dies ermöglicht die Erstellung verschiedener Szenarien für die zukünftige Wassernachfrage und Wassernutzung.

Im Mittelpunkt des politikwissenschaftlichen Teils stehen die in das grenzüberschreitende Gewässermanagement involvierten Akteure und deren Interessen. Erstens soll eine Politikfeldanalyse durchgeführt werden, da die Entwicklung möglicher Lösungen für das grenzüberschreitende Gewässermanagement ein umfassendes Verständnis der nationalen Prioritäten, Wahrnehmungen und Einschränkungen voraussetzt. Zweitens wird eine Regimeanalyse die Regeln, Normen und Verfahren des derzeitigen Gewässermanagements am Amu Darya beleuchten.

Tagungen

Internationaler Workshop: „Water resources and water usage in watersheds of transnational rivers in Central Asia“: Die Tagung fand vom 28.8. bis 3.9.2006 in Urumqi / Xinjiang (VR China) statt, wurde von der Volkswagen-Stiftung mit 29.200 Euro unterstützt und von Prof. Giese geleitet.

Internationales Symposium: „Zwischen Europa und Orient – Mittelasien / Kaukasus im Fokus der Wissenschaft“: Die Tagung fand vom 29.11 - 1.12.06 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin statt und wurde von der Volkswagen-Stiftung durchgeführt. Prof. Giese stellte das abgeschlossene Forschungsprojekt: „Wasserverknappung, Wassernutzungskonflikte und Wassermanagement in Trockengebieten Zentralasiens“ vor.

Publikationen

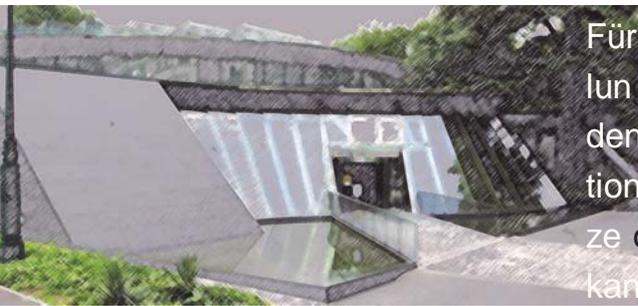
Giese, E., Trouchine, A.: Aktuelle Probleme der Energiewirtschaft und Energiepolitik in Zentralasien (ZEU Discussion Paper # 28).

Sehring, J.: The Politics of Irrigation Reform in Tajikistan, ZEU Discussion Paper # 29

Giese, E.; Sehring, J. (2006): Regionalexpertise: Destabilisierungs- und Konfliktpotenzial prognostizierter Umweltveränderungen in der Region Zentralasien bis 2020/2050. Expertise für das Hauptgutachten „Welt im Wandel: Umwelt und Sicherheit“

Sektion 4: Institutionelle Grundlagen regionaler Entwicklungsprozesse

Leitung: Prof. Dr. Thilo Maruhn
Stellvertreter: Prof. Dr. Roland Herrmann



Für viele entwicklungs- und umweltpolitische Fragestellungen liefert eine Institutionenanalyse wichtige Hinweise, denn die Regeln und Sanktionsmechanismen, die Institutionen ausmachen, setzen oft falsche ökonomische Anreize oder sie sind nicht in der Lage, Verteilungskonflikte zu kanalisieren. Hierzu gehören die mangelnde Investitionsbereitschaft in Ländern, in denen Vertragsbrüche nicht durch ein funktionierendes Rechtssystem sanktioniert werden oder die Überweidung von Gemeinschaftsland, wenn traditionelle Regelungsmechanismen nicht mehr funktionieren.

Die Arbeit der Sektion 4 befasst sich mit institutionellen Grundsatzfragen im Zusammenhang mit Themen der Globalisierung, des internationalen Umweltrechts und der Transformation von Wirtschaftssystemen. Projekte, die dem breiten Thema Globalisierung zuzuordnen sind, befassen sich mit der Liberalisierung des internationalen Agrarhandels, den Bestimmungsgründen ausländischer Direktinvestitionen in der Ernährungswirtschaft, den Preisstrategien im Lebensmitteleinzelhandel und mit der Rolle von Staat und Markt bei der Sicherung der Nahrungsmittelqualität.



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Polen auf dem Weg zum föderativen Staat? Reformen der Finanzverfassung Polens im Zuge der Transformation und des EU-Beitritts unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen Deutschlands



Projektgruppe: A. Bohnet (federführend), L. Ponterlitschek (ZEU), K. Piotrowska- Marczak (Universität Lodz), W. Misiąg (Gdansk Institute for Market Economics, Warschau), I. Bischoff (JLU), M. Schratzenstaller (WIFO, Wien)

Obwohl Reformen der Finanzverfassung ein unverzichtbarer Bestandteil der Transformation eines Wirtschafts- und Gesellschaftssystems sind, widmet sich bislang der überwiegende Teil der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung den Fragen des Übergangs von zentraler Planung zu marktlichen Koordinationsprozessen sowie der Privatisierung des Staatseigentums. Ökonomische Analysen staatlicher Entscheidungs- und Verwaltungsstrukturen in den ehemaligen Transformationsländern finden sich erst neuerdings und hier insbesondere zur Dezentralisierung in Russland und China. Dieser Befund ist der Ausgangspunkt des Forschungsprojekts, dessen Ziel es ist, den derzeitigen Stand der Reformen der staatlichen Finanzausgleichsbeziehungen in Polen darzustellen, ungelöste Probleme und deren Ursache zu nennen sowie geeignete Alternativen zur Lösung der bestehenden Probleme zu entwerfen.

Das Forschungsprojekt wird seit Januar 2004 von der VolkswagenStiftung gefördert. Im dritten Jahr der Zusammenarbeit mit den polnischen Partnern sind Reformvorschläge für das polnische Finanzausgleichssystem entwickelt worden.

Ein großes Problem in Polen ist die unzureichende Finanzausstattung der lokalen Gebietskörperschaften. Lediglich die Gemeinden verfügen über die Möglichkeit, eigene Einnahmen über die Erhebung von lokalen Steuern (und auch das nur in von der Zentrale vorgegebenen Grenzen) zu generieren. Es bestehen sehr große Disparitäten in den Einkommen der Gemeinden, so dass besonders ländliche Gemeinden zu wenige Einnahmen generieren. Der Hauptgrund dafür ist darin zu sehen, dass der landwirtschaftliche Sektor so gut wie keiner Besteuerung unterliegt. Kreise und Regionen haben keine

eigenen Steuereinnahmen. Ihnen steht lediglich ein Anteil an den von der Zentralregierung erhobenen Einkommen- und Körperschaftsteuern zu. Hauptsächliches Finanzierungsinstrument dieser Ebenen sind vertikale Transferzahlungen, was zu enormen Abhängigkeiten führt und eingeschränkte Handlungsspielräume zur Folge hat. Auch die Ausgestaltung der Transferzahlungen scheint dringend reformbedürftig, da diese Zahlungen die mit ihnen verfolgten Ziele nicht vollständig erreichen. Der größte Teil der vertikalen Zuweisung wird auf komplizierte und undurchsichtige Art und Weise auf die lokalen Ebenen verteilt.

Workshops

Im März 2006 fand ein zweitägiger Workshop mit allen Projektpartnern in Gießen statt. Im

Rahmen dieser Veranstaltungen wurden von allen am Projekt Beteiligten Fortschritte der Forschungstätigkeiten präsentiert. Gemeinsam wurde eine Agenda erarbeitet, die einen erfolgreichen Abschluss des Projekts sicherstellen wird. Unter anderem wurde aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung der Projektpartner beschlossen, zunächst drei Reformvorschläge zu erarbeiten. Die deutschen Partner machen Vorschläge, die aus der Theorie des fiskalischen Föderalismus abgeleitet sind, während die beiden Gruppen aus Lodz und Warschau eher an der Praxis orientierte Vorschläge erarbeiten. Dabei ist jedoch nicht zu erwarten, dass die Vorschläge weit auseinandergehen werden, da schon in der Problemanalyse eine weitgehende Einigkeit aller Projektpartner herrschte.

Außerdem wurde beschlossen, die Erfahrungen Deutschlands von einem Experten aus der Praxis des Finanzausgleichs beschreiben zu lassen. Dafür konnte Andreas Kienemund vom Bundesfinanzministerium gewonnen werden, der einen Text über den deutschen Finanzausgleich, dessen Probleme und Reformansätze für die Publikation beisteuern wird.

Vorträge

Bohnet, A.: Einwöchiges Seminar am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg der Tongji-Universität in Shanghai zu den Themen Arbeitslosigkeit und Umweltpolitik im März 2006.

Bohnet, A.: Vortrag für die Konrad-Adenauer-Stiftung über das deutsche Finanzausgleichssystem in Hainan, China im Juni 2006.

Bohnet, A.: Vortrag über Globalisierung an der Wirtschaftsuniversität Samara anlässlich des 75-jährigen Jubiläums im Oktober 2006.

Bohnet, A., Ponterlitschek, L.: Präsentation des Forschungsprojekts beim Workshop „Deutsch-polnische Kommunikation in Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft“, 21.-22. Januar 2006 in Rauschholzhausen

8.-9. Juli: Hainan, Kunming und Shanghai, Workshop der Konrad-Adenauer-Stiftung, Thema "Fiscal Equalization and Public Service System in Germany".

Bohnet, A.: Germany, Uzbekistan, and Central Asia, Summer School in Taschkent, Usbekistan: „The German Social Market Economy“.

Bohnet, A.: The German Social Market Economy. 15.10., Samara, anlässlich der Feierlichkeiten zum 75jährigen Bestehen der Wirtschaftsfakultät .

Bohnet, A.: Globalization: Threat or Opportunity? 18.10. Staatsuniversität Kasan, Filiale Nabereschnye Tschelny.

Planung für 2007

Ende Januar wird ein abschließender Workshop in Lodz und Warschau durchgeführt. Dabei sollen die erarbeiteten Reformvorschläge vorgestellt und abschließend diskutiert werden. Außerdem soll die Struktur des

englischsprachigen Sammelbands noch einmal erörtert werden. Dieser Sammelband wird dann in der ersten Jahreshälfte 2007 veröffentlicht



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Rechtliche und ökonomische Implikationen des Schutzes geographischer Ursprungsbezeichnungen - Handelspolitische Chance oder Risiko für Entwicklungsländer?



Projektgruppe: R. Herrmann und T. Marauhn (federführend), F. Bonde, L. Schüßler, R. Teuber

Geistige Eigentumsrechte waren ökonomisch und politisch nie bedeutsamer und wurden gleichzeitig kontroverser diskutiert als heute. Mit Verabschiedung des Abkommens über Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS) im Jahre 1994 sind auch geographische Ursprungsbezeichnungen verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit und des Forschungsinteresses getreten. Im TRIPS-Abkommen werden geographische Herkunftsangaben als Angaben für solche Produkte definiert, bei denen sich die Qualität im Wesentlichen durch den geographischen Ursprung ergibt. Parmesankäse, Parmaschinken und kolumbianischer Kaffee sind Beispiele für weltbekannte geographische Herkunftsangaben. Darüber hinaus besteht nach Artikel 23 des Abkommens noch ein gesonderter, sehr viel höherer Schutz für Wein und Spirituosen. Ein momentan sehr stark diskutiertes Thema in der WTO ist die Ausdehnung dieses höheren Schutzniveaus auch auf andere Agrarprodukte. Befürworter eines stärkeren Schutzes wie die EU sehen das höhere Schutzniveau als Weg, ihre Agrarprodukte besser im Markt positionieren und profilieren zu können und heimische Qualitätsprodukte zu fördern. Gegner solch einer Ausdehnung wie die USA und die Länder der Cairns-Gruppe vertreten dagegen die Position, dass das bestehende Schutzniveau völlig ausreicht und ein höheres Schutzniveau für geo-

graphische Angaben zu unnötigen Wettbewerbsbehinderungen führe. Vor diesem Hintergrund zielt das interdisziplinär angelegte Projekt darauf ab, sowohl die rechtlichen als auch die ökonomischen Aspekte geographischer Ursprungsbezeichnungen zu beleuchten und mögliche Handlungsalternativen aufzuzeigen.

In der Gruppe der Befürworter einer Ausdehnung und Verbesserung des Schutzes geographischer Herkunftsangaben finden sich neben der EU auch eine relativ große Anzahl von Entwicklungsländern wieder. Sichtet man die bestehende Literatur zu dem Themenkomplex „geographische Herkunftsangaben“, so trifft man häufig das Argument an, dass insbesondere Entwicklungsländer, typischerweise Exporteure von Agrarprodukten, von einem verstärkten Schutz geographischer Herkunftsangaben durch Regeln der WTO profitieren würden. Gleichzeitig findet sich jedoch in zahlreichen Veröffentlichungen ebenso die Aussage, dass eine Beurteilung der verschiedenen Positionen aus ökonomischer Sicht nicht eindeutig möglich ist, da hierfür geeignete und aussagekräftige ökonomische Analysen fehlen. Die laufende Untersuchung versucht, diese Lücke zu füllen.

Basierend auf den obigen Ausführungen lassen sich folgende zentrale Fragestellungen für die ökonomische Analyse ableiten:

- Welches Wohlfahrtspotenzial offerieren geographische Herkunftsbezeichnungen?
- Können Entwicklungsländer von einem höheren Schutz geographischer Herkunftsbezeichnungen profitieren bzw. können geographische Herkunftsangaben einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten?
- Welche Determinanten sind entscheidend für die Partizipation an möglichen Wohlstandsgewinnen?

Als erster Schritt wird eine Bestandsaufnahme der jetzigen Situation von geographischen Herkunftsangaben aus volkswirtschaftlicher Sicht erfolgen. Dabei sind theoretische Ansätze in den Bereichen Produktdifferenzierung und regionales Gemeinschaftsmarketing als

Grundlage für die ökonomische Analyse darzulegen. Aufbauend auf diesen theoretischen Überlegungen und mit Hilfe geeigneter Fallstudien soll dann ein Marktmodell entwickelt werden, anhand dessen mögliche handelspolitische Chancen als auch Risiken verschiedener Schutzszenarien abgeleitet werden können. Dieser Teil des Projekts wird in der Dissertation von Ramona Teuber, M. Sc. bearbeitet werden.

Laufende Dissertationen

Teuber, R., Schutz geographischer Ursprungsbezeichnungen aus ökonomischer Sicht – Chance oder Risiko für Entwicklungsländer?

Planung für 2007

R. Teuber wird an dem vom 8.-10. März 2007 in Bologna stattfindenden 105th EAAE Seminar „International Marketing and International Trade of Quality Food Products“ teilnehmen und dort einen Vortrag zu ihrer laufenden Forschungsarbeit mit dem Titel „Geographical Indications of Origin as a Tool of Product Differentiation – The Case of Coffee“ halten.

Weiterhin wird vom 6.-8. September 2007 ein Fachsymposium unter dem Titel „The Law and Economics of Geographical Indications“ im Gustav-Krüger-Saal der Universität Gießen stattfinden und sowohl die rechtlichen als auch die agrarökonomischen Aspekte geographischer Ursprungsbezeichnungen thematisieren. Ein Finanzierungsantrag der Organi-

satoren, Prof. Dr. R. Herrmann und Prof. Dr. T. Maruhn, ist im Januar 2007 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht worden. Für den agrarökonomischen Bereich konnten u.a. Prof. Dr. Stanley Thompson (Ohio State University, USA), Dr. Stéphan Marette (INRA, Frankreich) und Dr. Wim Verbeke (University of Ghent, Belgien) als Referenten gewonnen werden. Auch R. Teuber wird neben der Mitarbeit bei der Organisation einen inhaltlichen Beitrag zu dem Symposium liefern, ebenso wie F. Borde und L. Schüßler.



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

Liberalisierung des internationalen Agrarhandels nach GATT



Projektgruppe: R. Herrmann (Projektleiter), M.C. Kramb, C. Carambas, COGEA (Rom), internationale Partner

In der Uruguay-Runde des GATT wurden 1994 erstmals grundsätzliche Liberalisierungsbeschlüsse zum Agrarhandel getroffen. Zentrale Elemente waren hierbei ein Abbau der Preisstützung in Industrieländern sowie die Tarifizierung, also die Umwandlung nichttarifärer Handelshemmnisse in Zölle. Es zeigt sich jedoch, dass im Hinblick auf die Art und das Tempo der Agrarhandelsliberalisierung kein Konsens vorliegt. Agrarverhandlungen leiden unter dieser Vielfalt an Positionen und der Stärke des protektionistischen Interesses; es herrscht von verschiedenen Seiten starkes Misstrauen gegenüber der Handelsliberalisierung im Agrar- und Lebensmittelsektor. Zusätzlich beklagen viele Entwicklungsländer, dass ihnen in der Uruguay-Runde viele Vorteile versprochen wurden, die sich im Nachhinein als leere Versprechen herausgestellt hätten. Viele Handelsinstrumente sind jedoch so komplex, dass ihre Wirkungsweise schwer zu durchschauen ist und in der Praxis von ihrer konkreten institutionellen Ausgestaltung abhängt. Vor diesem Hintergrund zielt das längerfristig angelegte Projekt darauf ab, komplexe Handelsinstrumente zu untersuchen. Diese wirken oftmals handelshemmend und erschweren trotz des Bekenntnisses zu Freihandel und einer weiteren Liberalisierung des Warenaustausches mit Gütern des Agrar- und Ernährungssektors den Handel.

In diesem mittelfristig angelegten Forschungsschwerpunkt wurde im Jahr 2005 die Erstfassung der Dissertation von M. Kramb zur Ökonomik sanitärer und phytosanitärer Handelsbeschränkungen im Agrarbereich vorgelegt. Die zentrale Absicht der Arbeit bestand darin, die Effekte der an Bedeutung gewinnenden SPS-Maßnahmen im internationalen Warenverkehr zu quantifizieren. Als Untersuchungsobjekt diente der komplexe Markt für Rindfleisch und Rindfleischerzeugnisse, auf dem durch mehrere Krisen – insbesondere BSE – die Praxis der SPS-Maßnahmen gut nachzuvollziehen war. Hierbei fanden Gravitationsmodelle Verwendung. Sie bilden eine wichtige Methode zur Analyse

des bilateralen Handels und dessen Determinanten, einschließlich verschiedenster Handelsbeschränkungen. Die Wirkungsweise und Dauer der sanitären und phytosanitären Maßnahmen wurde schließlich mit einer ökonometrischen Analyse auf der Grundlage von Gravitationsmodellen quantifiziert. Dabei wurden ergänzende, die Handelshemmnisse abbildende Dummyvariablen und Lagestrukturen im Modell berücksichtigt. SPS-Handelshemmnisse senkten dabei wie erwartet den Rindfleischhandel. Als wichtiges Ergebnis konnte aber auch eine Kompensation oder sogar Überkompensation der Rückgänge von Rindfleischimporten durch einen Anstieg der Importe anderer Fleischsorten festgestellt werden.

Neben der Fertigstellung der Arbeit von M. Kramb wurde der Abschlussbericht zum Projekt „Evaluation of the Common Market Organisation (CMO) in the Banana Sector“ (AGRI/2003/EVAL/G4/1) von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Die Studie war 2005 unter der Leitung von COGEA, Rom, entstanden unter Beteiligung der Arbeitsgruppe von Prof. Herrmann. Im Jahr 2006 wurde die Studie, zusammen mit einer sehr positiven Bewertung, der Öffentlichkeit vorgestellt, nachdem die Reformdiskussion um die Europäische Bananenmarktordnung abgeschlossen war. Die Hauptinhalte der Studie sind im Jahresbericht 2005 im Detail dargestellt.

In diesem Projekt wurde außerdem ein Beitrag von M.C. Carambas, R. Grote und R. Herrmann zum Thema „Price and Marketing Margin Analysis: Implications for the Labeled Organic Products Market“ abgeschlossen und beim „Journal of Agricultural Economics“ eingereicht. Dort wurden Studien weitergeführt,

die auf der 2005 abgeschlossenen und am ZEU sowie ZEF, Bonn, betreuten Dissertation von M.C. Carambas beruhen.

Eine Förderung des Projekts durch ZEU-Mittel erfolgte 2006 nicht mehr. Entstandene Beiträge gehen auf Fördermittel in den Jahren 2005 und früher zurück. Im Jahr 2007 wird die Dissertation von M. Kramb abgeschlossen werden.

Vortrag

Herrmann, R.: Internationale Bewertung von Publikationen. Vortrag im Forschungsseminar des IAMO und der Landwirtschaftlichen Fakultät Halle, 16. Mai 2006.

Laufende Dissertationen

Kramb, M.C.: Liberalisierung des internationalen Agrarhandels nach GATT: Tatsächliche Liberalisierungseffekte und die zukünftige Bedeutung von sanitären und phytosanitären Schutzmaßnahmen im Rahmen der WTO-Vereinbarungen.



Konzentration und Preisbildung im Lebensmitteleinzelhandel

Projektgruppe: R. Herrmann (federführend), A. Möser, L. Ponterlitschek, S. Weber, Z. Gao und ausländischen Kollegen

Der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) unterliegt in vielen Industrieländern einem stetig fortschreitenden Konzentrationsprozess und einer Zunahme der durchschnittlichen Betriebsgröße. Ein Grund hierfür ist die Globalisierung der Märkte und ihre internationalen Verflechtungen. Große finanzstarke Unternehmen aus dem Ausland drängen auf die nationalen EU-Märkte, was zu einem erhöhten Wettbewerbsdruck der etablierten Unternehmen des LEH führt. Diese Marktentwicklung ist mit wettbewerbspolitischen Herausforderungen verbunden, z. B. mit der Frage der zunehmenden Nachfragemacht oder der Regulierung von Untereinstandspreisen im Zuge typischer Preisstrategien im LEH.



Projektidee



Projekt in Antragsphase



Projekt in Bearbeitung

In diesem Projekt bestand 2006 eine Kooperation zwischen den Arbeitsgruppen von Prof. Herrmann, der die Federführung des Projekts innehat und von Prof. Leonhäuser über die Beteiligung von Dr. A. Möser. Ferner konnte ein Aufsatz von R. Herrmann und A. Möser zu Preisrigiditäten im deutschen LEH in der Zeitschrift "Agribusiness" publiziert werden.

Der Arbeitsgruppe von Prof. Herrmann liegt das Angebot vor, an einer Buchpublikation zum Thema "International Comparison of Food Distribution Systems: The Role and Vertical Impact of Dominant Retailing Firms" mitzuwirken. An diesem Buch arbeiten sieben Autorentams und es wird von Prof. Kyle Stiegert, University of Wisconsin, Madison, und Prof. Donghwan Kim, Seoul, herausgegeben. Die Arbeitsgruppe von Prof. Herrmann wird dabei zwei Länderstudien (Deutschland und Polen) erarbeiten.

Die Arbeiten zu den Studien begannen 2006 und werden 2007 abgeschlossen sein. Die Ausarbeitung der Studie für den deutschen Lebensmitteleinzelhandel erfolgt von R. Herrmann, A. Möser und S.A. Weber. Der Beitrag zum polnischen LEH wird von R. Herrmann, A. Möser, L. Ponterlitschek und S.A. Weber erstellt. Im Vordergrund der Studien steht die Analyse der Konzentration des LEH in den beiden Ländern und von ökonomischen Wirkungen, die hiervon auf Verbraucher und Produzenten auf verschiedenen Stufen des Vermarktungskanal ausgehen.

Die beiden Studien zeigen, dass die Märkte des Lebensmitteleinzelhandels in den letzten 20 Jahren einschneidenden Veränderungen ausgesetzt waren. So hat sich zum einen die

Geschäftslandschaft verändert. Kleine Geschäfte sind den großen Vertriebstypen gewichen, die nahezu alle Produkte des täglichen Lebens offerieren. Es fand auch ein Konzentrationsprozess statt, der sich noch weiter fortsetzt. Beispielhaft sei die Übernahme von Spar durch Edeka angeführt, welche von der deutschen Monopolkommission 2006 genehmigt wurde. Deutschland weist im internationalen Vergleich noch andere Besonderheiten auf. Dies gilt für die nahezu vollständige Marktdurchdringung der Discounter, die in Europa einzigartig ist und Rückwirkungen nicht nur für Verbraucher, sondern auch auf vorgelagerte Marktstufen zeigt. Polen ist insofern interessant, als dass das ehemals kommunistische Land sich der westlichen Marktwirtschaft geöffnet hat. Es fand ein Transformationsprozess der heimischen Wirtschaft statt, der auch den Handelssektor erfasst hat. Viele ausländische Handelsunternehmen haben diese Gelegenheit genutzt und den polnischen Transformationsprozess für ihre Ausweitung des Marktgebietes genutzt. Auf dem polnischen LEH-Markt sind nun alle großen europäischen Handelsunternehmen vertreten, wobei insbesondere deutsche und französische Unternehmen eine Führungsrolle einnehmen. Diese neuen Anbieter brachten die "alten und bewährten Distributionstypen" nach Polen und konnten diese erfolgreich implementieren. Die Folge ist, dass nun ein Verdrängungswettbewerb zwischen den agierenden Unternehmen einsetzt.

Ab Dezember 2006 bis Februar 2007 arbeitet mit finanzieller Unterstützung des ZEU Dipl.-Kauffrau Zhongfen Ghao in der Arbeitsgrup-

pe mit, um einen Forschungsantrag zum Thema "Ökonometrische Analyse eines Nachfragesystems des Nahrungsmittelverbrauchs und dessen Auswertung für Fragen der Politikanalyse" zu bearbeiten. Gedacht ist auch hier an eine Verwendung von Scannerdaten für die quantitative Analyse. Dieser Antrag soll für eine personenbezogene Promotionsförderung von Z. Ghao bei einer Stiftung eingereicht werden.

In einer Kooperation von S.A. Weber mit S. Anders, Department of Resource Economics, University of Massachusetts, Amherst, entstand eine Untersuchung des deutschen Fleischmarktes unter dem Titel "Price Rigidity and Market Power in German Retailing." Dabei wurden die beiden Themenschwerpunkte Preisrigidität und Marktmacht mit zwei verschiedenen Untersuchungsmethoden und Datensätzen miteinander verknüpft. Der Beitrag ist für ein Sonderheft der Zeitschrift "Managerial Decision Economics", Special Issue on "Price Rigidity and Flexibility: New Empirical Evidence" zur Veröffentlichung angenommen worden und wird 2007 erscheinen.

Vorträge

Weber, S.: Alles flexibel? – Die wa(h)re Preisrigidität im deutschen Lebensmittelhandel. Vortrag anlässlich des 43. Wissenschaftlichen Kongresses der DGE, Hohenheim, 9. - 10.03.2006.

Weber, S.: Der deutsche Lebensmittelhandel – Preisaggressivität oder Preisrigidität. Postervortrag anlässlich der 46. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GeWiSoLa), Gießen, 4. bis 6.10.2006.

Publikationen

Herrmann, R. und J. Hartl, The Role of Business Expectations for New Product Introductions: A Panel Analysis for the German Food Industry. *Journal of Food Distribution Research*, Vol. 38, Issue No. 2, 2006.

Herrmann, R. und A. Möser, Do Psychological Prices Contribute to Price Rigidity? Evidence from German Scanner Data on Food Brands. *Agribusiness*, Vol. 22, Issue No. 1, 2006, S. 51-67.

Herrmann, R. und A. Möser, Die Bedeutung psychologischer Preisschwellen in Preisstrategien des Lebensmitteleinzelhandels. In: Bahrs, E., S. von Cramon-Taubadel, A. Spiller, L. Theuvsen und M. Zeller (Hrsg.), *Unternehmen im Agrarbereich vor neuen Herausforderungen. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V.* 41, Münster: Landwirtschaftsverlag 2006, S. 471-481.

Laufende Dissertationen

Weber, S.A.: Ausmaß und Implikationen von Preisrigiditäten im Lebensmitteleinzelhandel.

Gao, Z.: Ökonometrische Analyse eines Nachfragesystems des Nahrungsmittelverbrauchs und dessen Auswertung für Fragen der Politikanalyse.

Bericht der Geschäftsstelle

Academic MObility based University NeTwork in the Urals (AMOUNT)



Projektgruppe: M. Höher (ZEU), J. Volz (Akademisches Auslandsamt, JLU), R. Guzman Tirado (Universität Granada), russische Partner

Akademische Mobilität ist angesichts der sich verändernden globalen Rahmenbedingungen und der forcierten Umsetzung des Bologna Prozesses zum Schlüsselfaktor für Studierende, Nachwuchswissenschaftler und Professoren, aber auch für die Hochschulen selbst geworden. Im europäischen Kontext hat die EU eine Vielzahl von Vorhaben und Programmen erfolgreich durchgeführt, die zur Förderung der innereuropäischen Mobilitäten beigetragen haben, so dass dort in den Hochschulverwaltungen mittlerweile ein breiter Erfahrungsschatz bezüglich der erfolgreichen Gestaltung akademischer Mobilitäten existiert.

Von diesem Erfahrungsschatz möchten die russischen Konsortiumspartner in diesem Tempus-Tacis-Projekt profitieren. Es handelt sich um die Ural State Technical University (die die Koordination auf russischer Seite übernimmt), South Ural State University (SUSU) und die Tyumen State University (TSU). Diese Universitäten möchten ein Netzwerk untereinander aufbauen, welches ihnen erleichtern soll, den intra- und interregionalen Austausch, aber auch die internationalen Mobilitäten besser zu koordinieren und durchzuführen. Dem Netzwerk anschließen wollen sich zusätzlich auch die Perm State Medical Academy, die Bashkir State University, die Perm State Technical University und die Udmurt State University.

Ein weiteres Ziel dieses Netzwerkes ist, die lagebedingten Nachteile (Sibirien) dieser, zum Teil sehr modernen Universitäten abzumildern.

Diese Hochschulen werden gemeinsam bis zum Ende des Jahres 2006 einen Fragebogen erarbeiten, der die Basis für zwei Schulungsseminare darstellen wird. Diese werden im ersten Quartal 2007 in Gießen und Granada stattfinden. Das Seminar in Gießen wird vom ZEU und vom Akademischen Auslandsamt der Justus-Liebig-Universität gemeinsam geplant, inhaltlich ausgestaltet und durchgeführt.

Nach einer internen Evaluierung der Seminartergebnisse ist dann im September 2007 eine Abschlusskonferenz in Jekaterinenburg vorgesehen.



Nachhaltige Transformation urbaner und ländlicher Gebiete in Tatarstan

Projektgruppe: P.M. Schmitz, M. Höher (ZEU), O. Yermolaev, (Universität Kasan)

Obwohl die Republik Tatarstan ökonomisch und sozial eine vergleichsweise gut entwickelte Region der Russischen Föderation ist, steht sie dennoch zahlreichen Problemen des Transformationsprozesses gegenüber. So steht der Schutz natürlicher Umweltressourcen in einem wechselseitigen Konflikt mit den Nutzungsansprüchen der Landwirtschaft, der Erdölförderung und der allgemeinen Siedlungsentwicklung.

Der Antrag aus dem Jahr 2005 wurde grundlegend überarbeitet. Ziel des Projektes ist es, die Ausbildung von Fachleuten im Bereich Ökologie an der Kasaner Universität zu verbessern, um der Komplexität der Nutzung von Umweltressourcen in der Region gerecht zu werden. Hierzu sieht das Projekt vor, die Lehrpläne der Fakultät unter Einbeziehung

weiterer Fachbereiche zu modernisieren und dabei die Beziehungen zum Arbeitsmarkt zu verstärken. Zudem werden die Lehrpläne an die europäischen Anforderungen (Modularisierung, ECTS, Abschlüsse BSc bzw. MSc.)

Mit der Einrichtung eines interdisziplinären Ökologie-Zentrums in Kasan soll die interdisziplinäre Lehre langfristig gesichert werden.



Integrated Rural Development and Administration in Ukraine

Projektgruppe: P.M. Schmitz, K. Kötschau, S. Melnik (Ministerium für Agrarpolitik), o. Sukholytkyi (Ministeriums für Ausbildung und Wissenschaft), C. Li (University of Essex)

Nach 15-jähriger Unabhängigkeit scheint die Wirtschaft der Ukraine endlich Fuß zu fassen und einen stetigen Entwicklungspfad einzuschlagen. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich jedoch eine zunehmende räumliche Polarisierung, wobei die ländlichen Gebiete hinter der allgemeinen Entwicklung zurückzubleiben drohen. Es gibt zur Zeit kein einheitliches, ministerienübergreifendes Programm, das die Entwicklung ländlicher Räume unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen und nicht-landwirtschaftlichen Aspekte verfolgt.

Um eine disparitäre Raumentwicklung zu verhindern, soll eine integrierte, ländliche Entwicklungsstrategie in enger Anlehnung an die EU-Strukturpolitik entworfen werden, die sich in die Lissabon- und Göteborg-Strategie einfügt. Von besonderer Wichtigkeit scheint hier-

bei eine engere Verbindung der für den ländlichen Raum zuständigen Verwaltungen und den Universitäten vor Ort zu sein, so dass eine den Anforderungen der ländlichen Entwicklung angepasste Versorgung von Fachkräften gewährleistet werden kann.

Personen

Am 12. Juli hielt Prof. Dr. Hans-Rimbert Hemmer seine Abschiedsvorlesung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Neben seiner Lehrtätigkeit geht damit auch die Mitgliedschaft im Direktorium des ZEU zu Ende. Das ZEU hat Prof. Hemmer viel zu verdanken, vor allem weil die Gründung unseres Zentrums maßgeblich von seiner Initiative und seinen Ideen beeinflusst und realisiert wurde. Neben seiner Tätigkeit im ZEU war Prof. Hemmer unter anderem im Wissenschaftlichen Beirat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und, zusätzlich zur Universitätstätigkeit, Leiter der Evaluierungsabteilung für FZ-Projekte bei der KfW Entwicklungsbank, Frankfurt. Rund 50 Entwicklungsländer hat Prof. Hemmer seit 1968 während seiner Forschungstätigkeit bereist, wirkte an Forschungsprojekten der OECD, ILO und Weltbank mit und nahm auf Einladung internationaler Organisationen an mehreren Auslandskongressen teil.

Prof. Dr. Peter Felix-Henningsen hat in seinem Schreiben vom 22.11.2006 seinen Sitz im Direktorium des ZEU zur Verfügung gestellt und begründet dies mit der anhaltend schwierigen personellen Situation an seinem Institut.

Knut Bourquain hat das ZEU im April verlassen und mit seinem Referendariat in Wiesbaden begonnen.

Am 21.06. wurde Michael Gast, DFG-Stipendiat des ZEU, am FB 09 erfolgreich promoviert.

Dr. Ira Pawlowski arbeitet ab Mitte Juli für die Deutsche Welthungerhilfe in Tadschikistan.

Jenniver Sehring hat das ZEU im Oktober verlassen, da sie an der Fernuniversität Hagen eine feste Anstellung am Institut für Politikwissenschaft als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bekommen hat.

Das ZEU wünscht allen ehemaligen Doktorandinnen und Doktoranden für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und dankt ihnen für die geleistete Arbeit am ZEU.

Veranstaltungen

Das ZEU war an der Vorbereitung und Durchführung des ersten "Science Day" an der Justus-Liebig-Universität, durchgeführt am 3.2.06, beteiligt: Prof. Giese (Bereich Umwelt), Prof. Marauhn und Prof. Schmitz (Bereich Osteuropa) haben am Vormittag aus ihren Projekten berichtet. Außerdem war das ZEU mit sechs Postern in der Posterausstellung vertreten.

Auf Einladung des ZEU hielt Prof. Peter Eigen, Gründer von Transparency International, am 24.04. einen Vortrag zum Thema „Korruption ist Bad Governance - Der Kampf gegen Korruption als Beispiel für die konstruktive Rolle der Zivilgesellschaft“.

Vom 13. bis 16.9 hat J. Sehring auf der Jahrestagung der „European Association for International Education“ in Basel den Masterstudiengang „Transition Studies“ präsentiert

Akkreditierung des Masterstudiengangs „Transition Studies“

Am 9.5. fand der Audit-Termin mit der Gutachtergruppe von ASIIN zur Akkreditierung des Masterstudiengangs „Transition Studies“

statt. Die Gutachtergruppe hat, mit einigen Auflagen und Empfehlungen, aber im Kern unverändert, der Kommission die Akkreditierung empfohlen. Der Studiengang kann deshalb erstmalig im Sommersemester 2007 angeboten werden. Dies ist neben "Agrobiotechnology" der zweite, internationale Studiengang der Justus-Liebig-Universität in englischer Sprache.

Einrichtung eines Doppel-Masterstudiengangs „Transition Studies“ in Kasan und Gießen

Im November 2006 war eine zwölköpfige Delegation der Kasaner Staatlichen Universität, bestehend aus Dekanen, Professoren, der Partnerschaftsbeauftragten sowie dem Stellvertretenden Leiter der internationalen Abteilung zu Besuch in Gießen. Nach ausführlichen Diskussionen wurde beschlossen, sukzessive den Gießener Master-Studiengang „Transition Studies“ in Kasan zu etablieren. Dabei sollen Studien- und Prüfungsordnungen sowie der Studienverlaufsplan in enger Anlehnung an den bereits akkreditierten Studiengang konzipiert werden. Für die Module gilt das ECTS-System an beiden Universitäten. Die Teilnehmer erhalten Semester begleitend ein Angebot in landessprachlichem Unterricht und Englischunterricht. Auf Studiengebühren wird gegenseitig verzichtet. Vorgesehen sind jeweils ein oder maximal zwei Auslandssemester. Anstelle eines Auslandssemesters kann auch ein Praktikum im Ausland absolviert werden. Die Einführung in Kasan soll sukzessive geschehen, so dass perspektivisch in rund sechs Jahren mit einem gleichwertigen Angebot an beiden Uni-

versitäten zu rechnen ist. In der Erprobungsphase sollen Gastdozenten der jeweiligen Partnerhochschule eingesetzt werden.

Für die Realisierung dieses Vorhabens sollen Mittel des DAAD im ersten Quartal 2007 beantragt werden.

Praktikum

Das ZEU dankt allen Praktikantinnen und Praktikanten für ihren wertvollen und unermüdlichen Einsatz. Im Jahr 2006 waren für das ZEU tätig

- Eva Haas
- Leonie Knorpp
- Umut Sönmez
- Sabrina Bartel
- Sebastian Wolfgarten
- Martina Starke

Schriftenreihe zur Entwicklungs- und Umweltforschung

- Band 15: A Focus on EU-Russian Relations von Kirsten Westphal (ed.)
- Band 16: Conflicts in a Transnational World: Lessons from Nation States in Transition von Andreas Langenohl und Kirsten Westphal (eds.)
- Band 17: Home Economics Sciences and Arts - Managing Sustainable Everyday Life von Rosemarie von Schweitzer
- Band 18: Regionale Kooperationen in Zentralasien von Dörthe List
- Band 19: Determinanten ausländischer Direktinvestitionen – OECD-Länder als Investoren und besondere Aspekte der Ernährungswirtschaft von Michael Gast

Entwicklungsländerpreis 2006

Die Justus-Liebig-Universität Gießen vergibt seit 1982 in zweijährigem Rhythmus den Entwicklungsländerpreis für Verdienste um die Erarbeitung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse über Entwicklungsländer. Der von der KfW Entwicklungsbank gestiftete Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden zusätzlich eine Dissertation (1.500 Euro) und zwei Master- oder Diplomarbeiten (je 500 Euro) prämiert.

Die diesjährigen Hauptpreisträger, Dr. Philip Keefer und Dr. Stephen Knack, sind als Lead Economists bei der Weltbank beschäftigt. Ihre honorierte Leistung besteht in Untersuchungen des Einflusses von Institutionen auf die ökonomische Entwicklung eines Landes. Hierfür entwickelten sie einen Index, mit dessen Hilfe das Verhältnis von Rechtsinstitutionen zu wirtschaftlichem Wachstum und Institutionen quantifiziert werden kann. Sie belegten damit, dass Rechtsinstitute, die Eigentumsrechte schützen, einen wichtigen Beitrag für wirtschaftliches Wachstum und Investitionen leisten.

Bei den Dissertationen wurde Dr. Augustine Magolowondo ausgezeichnet. Er ist Absolvent des Master-Studiengangs „Development Management“ des Instituts für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik der Ruhr-Universität Bochum und zur Zeit im GTZ-Forum for Dialogue and Peace in Malawi beschäftigt. In seiner Arbeit vergleicht er jeweils zwei bilaterale und multilaterale Entwicklungsagenturen und ihrer Implementationsstrategien am Beispiel von Malawi.

Preisträgerin bei den Masterarbeiten ist Gudrun Benecke vom Lehrstuhl für Internationale Politik der Universität Potsdam. Sie beschäftigt sich mit Formen und Folgen von Demokratieförderungsprojekten in Entwicklungsländern. Sie analysiert, inwieweit von außen eingebrachte Demokratievorstellungen mit den internen gesellschaftlichen Strukturen in Einklang zu bringen sind und untersucht dafür in Jordanien Good-Governance-relevante Projekte der GTZ, US- Aid, UNDP und FES.

Der zweite Preisträger bei den Masterarbeiten heißt Michael Teig, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Seine Diplomarbeit trägt den Titel „Taxation and Public Finance Management in Uzbekistan“. Sie wurde in Kooperation mit dem dort ansässigen Weltbankbüro erstellt.



Anlässlich der Verleihung des Entwicklungsländerpreises fand am 17.11. ein Symposium zum Thema Good Governance statt, welches vom ZEU organisiert wurde. Zahlreiche Experten aus Wissenschaft und Praxis diskutierten wichtige Facetten des Good Governance Konzepts mit den Preisträgern. Die Ergebnisse werden 2007 in einem Tagungsband in der Schriftenreihe des ZEU veröffentlicht.

Haushalt: Universitätsmittel, Jahresabschluss Geschäftsjahr 2006

	Ausgaben		Einnahmen	
	insges.	dav. Personal		
Geschäftsstelle	€ 21.860	€ 3.686	Mittelzuweisung 2006	€ 73.791
Bibliothek	€ 8.000		Übertrag aus 2005	€ 5.909
Porto, Versand, Telefon	€ 1.746		Kleinerlöse	€ 1.520
Sektion 1:	€ 9.478	€ 3.800		
Prof. King (Sektionsleiter)	€ 4.071	€ 1.400		
Prof. Felix Henningsen	€ 5.407	€ 2.400		
Sektion 2:	€ 6.487	€ 950		
Prof. Leonhäuser (Sektionsleiterin)	€ 6.156	€ 950		
Prof. Schmitz	€ 331			
Sektion 3:	€ 8.838	€ 7.692		
Prof. Hemmer (Sektionsleiter)	€ 373			
Prof. Giese	€ 8.465	€ 7.692		
Sektion 4:	€ 5.558	€ 4.445		
Prof. Marauhn (Sektionsleiter)	€ 3.733	€ 3.445		
Prof. Herrmann	€ 1.825	€ 1.000		
alle Ausgaben 2006	€ 61.968	€ 20.572	verfügbare Mittel 2005	€ 81.221
Bilanz				€ 19.253

Haushalt: Bewilligte Drittmittel im laufenden Jahr 2006

Projektname	Projektleiter	Geber	Sektion	Betrag	Laufzeit
Klimawandel in Tunesien	King	GTZ	1	€ 24.000	2005-2006
Workshop: Water Resources in River Catchments and the Effects of Climate Change	King	DFG/NSFC	1	€ 32.000	2006
Sino-German Workshop: "Climate Change and Yangtze Floods"	King	DFG/NSFC	1	€ 36.000	2006
Paläobodensequenzen als Zeugen quartärer Umweltveränderungen	G. Werner	BMBF IB	1	€ 11.040	2006-2008
Agricultural Policy and Administration in Ukraine towards European Integration (AGRIPOL)	P. M. Schmitz	EU	2	€ 475.000	2004-2007
Lebensbedingungen schwarzafrikanischer Farmarbeiter mit Gender-Perspektive, 3. Jahr	I.-U. Leonhäuser	DFG	2	€ 78.000	2006-2007
Kooperation mit der Debub University, Äthiopien; Awassa College of Agriculture	I.-U. Leonhäuser	DAAD	2	€ 47.637	2006-2007
Academic MObility based University NeTwork in the Urals (AMOUNT)	M. Höher	EU	2	€ 19.000	2006-2007
Symposium "Wassernutzung in Einzugsbereichen transnationaler Flüsse in Zentralasien "	E. Giese	VW-Stiftung	3	€ 26.900	2006
Leonhard-Euler-Stipendienprogramm	E.A. Nuppenau	DAAD	3	€ 9.900	2005-2007
Landreformstrategien in der GUS	H.-R. Hemmer	VW-Stiftung	3	€ 111.000	2005-2007
Reform der Finanzverfassung in Polen	A. Bohnet	VW-Stiftung	4	€ 103.900	2003-2007
Summe laufende Projekte				€ 974.377	

Gremien - Direktorium

N.N.	Professoren	Sektion 1
Ernst Giese	Professoren	Sektion 3
N.N.	Professoren	Sektion 3
Roland Herrmann	Professoren	Sektion 4
Lorenz King	Professoren	Sektion 1
Ingrid-Ute Leonhäuser	Professoren	Sektion 2
P. Michael Schmitz	Professoren	Sektion 2
Thilo Marauhn	Professoren	Sektion 4
S. Dreschl-Bogale	wiss. Mitarbeiter/-innen	Sektion 2
Kerstin Kötschau	wiss. Mitarbeiter/-innen	Sektion 3
Lars Ponterlitschek	wiss. Mitarbeiter/-innen, Stellv.	Sektion 4
Sabine Viehmann	adm.-techn. Personal	Geschäftsstelle
Matthias Höher	adm.-techn. Personal	Geschäftsstelle
Petra Spamer-Trapp	adm.-techn. Personal, Stellv.	Geschäftsstelle

Gremien - Beirat

Bruno Wenn (Vorsitzender)	KfW Entwicklungsbank (Frankfurt, Main)
Friederike von Stieglitz	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (Eschborn)
Dr. Martin Güldner	GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH (Bad Homburg)
Norbert Noisser	HA Hessen Agentur GmbH International Affairs
Prof. Angelika Hartmann	Institut für Orientalistik (Justus-Liebig-Universität Gießen)
Prof. Brun-Otto Bryde (Stellv.)	Öffentliches Recht und Wissenschaft von der Politik (JLU), Richter beim Bundesverfassungsgericht (Justus-Liebig-Universität Gießen)
Prof. Hartwig Bostedt	Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie (Justus-Liebig-Universität Gießen)
N.N. (Stellv.)	
Prof. Jörg Steinbach	Institut für Tierzucht und Haustiergenetik (Justus-Liebig-Universität Gießen)
Prof. Wolfgang Friedt (Stellv.)	Pflanzenzüchtung, Ökotoxikologie und Umweltmanagement (Justus-Liebig-Universität Gießen)
Juliane Stoll (Vertreterin der Wiss. Mitarbeiter)	Professur für Agrar- und Entwicklungspolitik (Justus-Liebig-Universität Gießen)
N.N.	



Kontakt

Geschäftsführung:

Dr. Matthias Höher

Otto-Behaghel-Straße 10 d

D - 35394 Gießen

Telefon: 0641 99 12700

Fax: 0641 99 12709 /12719

office@zeu.uni-giessen.de

www.uni-giessen.de/zeu

Sekretariat:

Maria Göricke (Tel.: 0641 99-12707)

Margret Heath (Tel.: 0641 99-12780)

Petra Spamer-Trapp (Tel.: 0641 99-12703)

Sabine Viehmann (Tel.: 0641 99-12701)



